

Geschäftsbericht 1999/2000



Tradition • Innovation • Vision

GESCO AG & GESCO KONZERN

GESCO Konzern auf einen Blick

Geschäftsjahr 01.04. - 31.03.	1999/2000		1998/1999		Veränderung
	TEUR	TDM	TEUR	TDM	
Umsatz	200.274	391.701	173.521	339.377	15,4%
davon - Inland	167.229	327.071	133.911	261.907	24,9%
- Ausland	33.045	64.630	39.610	77.470	-16,6%
EBITDA ¹⁾	17.514	34.254	14.566	28.489	20,2%
EBIT ²⁾	10.587	20.706	9.643	18.861	9,8%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.098	19.749	8.902	17.410	13,4%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.286	8.382	2.899	5.669	47,9%
Steuerquote	42,4%	42,4%	32,6%	32,6%	30,2%
Konzernjahresüberschuss	5.149	10.070	5.463	10.684	-5,7%
Cashflow nach DVFA/SG (neue Methode)	11.617	22.720	10.707	20.942	8,5%
Ergebnis nach DVFA/SG (neue Methode)	4.666	9.125	4.829	9.444	-3,4%
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie (neue Methode) in DM bzw. EUR	1,87*	3,65*	1,93*	3,78*	-3,4%
Konzernjahresüberschuss je Aktie in DM bzw. EUR	2,06*	4,03*	2,18*	4,27*	-5,7%
Working Capital ³⁾	28.598	55.932	42.961	84.024	-33,4%
Capital Employed ⁴⁾	70.273	137.442	71.377	139.602	-1,5%
ROCE ⁵⁾	14,4%	14,4%	12,5%	12,5%	15,2%
Investitionen	14.472	28.305	11.374	22.246	27,2%
Abschreibungen ⁶⁾	7.027	13.744	4.948	9.678	42,0%
Eigenkapital	35.252	68.947	37.079	72.520	-4,9%
Bilanzsumme	97.781	191.243	122.946	240.461	-20,5%
Eigenkapitalquote	36,1%	36,1%	30,2%	30,2%	19,5%
Zahl der Mitarbeiter (Stand 31.12.)		1.816		1.471	23,7%
davon Auszubildende		50		45	11,1%
Jahresendkurse zum 31.03. in EUR	14,92		17,10		-12,7%
Dividende (netto) in DM bzw. EUR	0,66	1,30	0,56	1,10	18,2%

* bei 2.500.000 Aktien

Erläuterungen:

- 1) EBITDA: Jahresüberschuss vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Abschreibungen auf Firmenwerte
- 2) EBIT: Jahresüberschuss vor Finanzergebnis und Ertragsteuern
- 3) Working Capital: Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 4) Capital Employed: durchschnittliches Sachanlagevermögen, Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich durchschnittliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 5) ROCE: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dividiert durch Capital Employed
- 6) Einschließlich der Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

GESCO Konzern im 4-Jahres-Vergleich

Geschäftsjahr 01.04. - 31.03.	1999/2000 TDM	1998/1999 TDM	1997/1998 TDM	1996/1997 TDM
Umsatz	391.701	339.377	252.122	214.563
davon - Inland	327.071	261.907	204.817	180.431
- Ausland	64.630	77.470	47.305	34.132
EBITDA ¹⁾	34.254	28.489	24.556	16.079
EBIT ²⁾	20.706	18.861	16.956	9.226
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.749	17.410	13.461	4.898
Steuerquote	42,4%	32,6%	26,4%	30,5%
Konzernjahresüberschuss	10.070	10.684	6.193	3.134
Cashflow nach DVFA/SG (neue Methode)	22.720	20.942	12.922	10.014
Ergebnis nach DVFA/SG (neue Methode)	9.125	9.444	6.127	2.484
Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie (neue Methode) in DM	3,65*	3,78*	2,45*	1,55*
Konzernjahresüberschuss je Aktie in DM	4,03*	4,27*	2,48*	1,25*
Working Capital ³⁾	55.932	84.024	57.880	57.025
Capital Employed ⁴⁾	137.442	139.602	117.170	73.368
ROCE ⁵⁾	14,4%	12,5%	11,5%	6,7%
Investitionen	28.305	22.246	11.375	17.377
Abschreibungen ⁶⁾	13.744	9.678	7.701	7.842
Eigenkapital	68.947	72.520	62.763	22.360
Bilanzsumme	191.243	240.461	183.568	146.897
Eigenkapitalquote	36,1%	30,2%	34,2%	15,2%
Zahl der Mitarbeiter (Stand 31.12.)	1.816	1.471	897	780
davon Auszubildende	50	45	32	26
Jahresendkurse zum 31.03. in EUR	14,92	17,10	21,47	-
Dividende (netto) in EUR	0,66	0,56	0,38	0,23

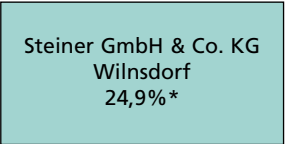
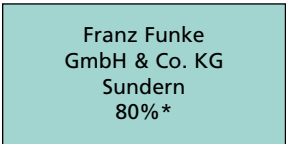
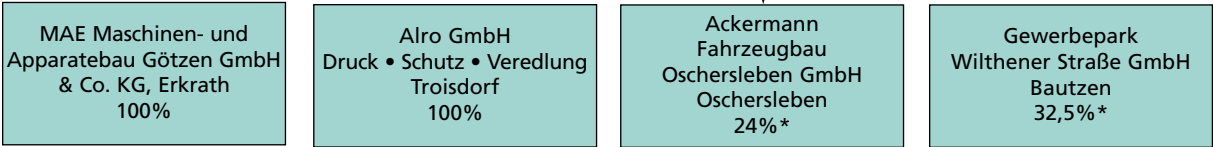
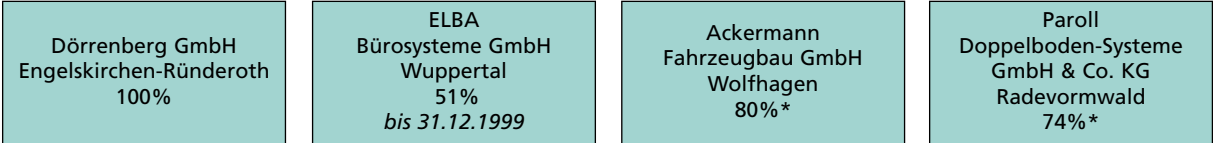
* bei 2.500.000 Aktien

Erläuterungen:

- 1) EBITDA: Jahresüberschuss vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen und Abschreibungen auf Firmenwerte
- 2) EBIT: Jahresüberschuss vor Finanzergebnis und Ertragsteuern
- 3) Working Capital: Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 4) Capital Employed: durchschnittliches Sachanlagevermögen, Vorratsvermögen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich durchschnittliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- 5) ROCE: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dividiert durch Capital Employed
- 6) Einschließlich der Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

GESCO AG, Wuppertal

Wesentliche Beteiligungen im Geschäftsjahr 1999/2000



* Die verbleibenden Anteile werden von der jeweiligen Geschäftsführung gehalten.

Inhalt

	Seite
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	6
Die GESCO-Aktie	9
Das Prinzip Nische: Porträt der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG	12
Konzernlagebericht	16
GESCO AG	
Bilanz	31
Gewinn- und Verlustrechnung	33
Anhang	34
GESCO Konzern	
Bilanz	43
Gewinn- und Verlustrechnung	45
Anhang	46
Aufstellung des Anteilsbesitzes	57
Bericht des Aufsichtsrats	59
Finanzkalender/ Aktionärskontakt	61
Die Unternehmen im Porträt	Beilage

GESCO: Substanz mit Fantasie

- Die GESCO AG hat sich der Aufgabe verschrieben, **Werte zu steigern** – Ertragssteigerung geht vor Umsatzwachstum.
- Dazu übernimmt sie mittelständische **Nischenanbieter der metall- und kunststoffverarbeitenden Industrie** zu 100 % und auf lange Sicht, meist im Rahmen von Nachfolgeregelungen.
- Zudem beteiligt sich GESCO, auch in Form von Minderheitsbeteiligungen, an aufstrebenden Unternehmen für **Neue Technologien**, um deren Wachstum zu beschleunigen und sie bei entsprechenden Voraussetzungen an die Börse zu bringen.
- Bei ihren Aktivitäten legt GESCO großen Wert auf eine Balance von **Solidität** und **Dynamik** und ist damit seit vielen Jahren erfolgreich und kontinuierlich gewachsen.
- GESCO ist ein **Unternehmer-Unternehmen**: Qualifizierte Branchen-Experten führen die Tochtergesellschaften, an denen sie in der Regel als Gesellschafter beteiligt sind.
- Die GESCO AG als Führungsgesellschaft sichert in den Tochterunternehmen zeitgemäße Management-Standards und leistet **Coaching, Consulting und Controlling**.
- Die Zugehörigkeit zur Gruppe verschafft den Tochtergesellschaften ein exzellentes **Standing** bei Banken, Kunden und Lieferanten.
- Damit bietet die GESCO-Aktie dem Anleger gesunde **Substanz** und einen hohen **Wert**.
- Die GESCO-Aktie sichert eine attraktive **Dividendenrendite** - die Ausschüttungspolitik ist prinzipiell aktionärsfreundlich.
- Zugleich weckt die GESCO-Aktie **Fantasie**, denn auch in Zukunft bestehen durch den Erwerb von etablierten Nischenanbietern ebenso wie bei Engagements in den Neuen Technologien erstklassige Chancen.

Dieser Geschäftsbericht ist auch in Englisch erhältlich.

This Annual Report is also available in English.

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Willi Back, Vorstandsvorsitzender

Seit gelöster Aktionärsin, seit gelöster Aktionär,

die GESCO AG zeigt sich in guter Form. Unser Ziel, Werte zu steigern und hohe Erträge zu erwirtschaften, haben wir auch im Geschäftsjahr 1999/2000 konsequent verfolgt. Unseren Umsatz konnten wir gegenüber dem Vorjahr deutlich um 15,4 % auf 391,7 Millionen DM erhöhen und das Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBITDA) wiederum überproportional um über 20 % auf einen Rekordwert von 34,3 Millionen DM anheben.

Konzernjahresüberschuss deutlich über Planzahl

Trotz einer um rund 2,7 Millionen DM höheren Steuerbelastung liegt der Konzernjahresüberschuss bei über 10 Millionen DM (Vorjahr 10,7 Millionen DM) und damit deutlich über der Planzahl. Der Gewinn je Aktie nach DVFA/SG beträgt aufgrund der erhöhten Steuerquote 3,65 DM (Vorjahr 3,78 DM).

Return on Capital Employed auf neuer Bestmarke

Das Geschäftsjahr 1999/2000 hat bewiesen, dass sich die GESCO-Strategie, auf ertragsstarke Nischenanbieter zu setzen, auch in einem verhaltenen Branchenumfeld bewährt. Bei teilweise stagnierenden bis leicht rückläufigen Umsätzen ist es nahezu allen Unternehmen unserer Gruppe gelungen, ihre Erträge deutlich zu steigern.

Dieses konsequente, nachhaltige Ertragswachstum ist Kern unserer Philosophie. Als Messlatte dafür sehen wir den Ertrag auf das eingesetzte Kapital, den Return on Capital Employed (ROCE). Mit 14,4 % hat der ROCE im vierten Jahr in Folge eine neue Bestmarke erreicht.

Die GESCO AG trägt dieses Gedankengut aktiv in den Mittelstand. Wir verknüpfen mittelständische Tugenden wie Innovationskraft und Flexibilität mit zeitgemäßen Managementmethoden und den ebenso harten wie heilsamen Forderungen des Kapitalmarkts. Damit verschaffen wir unseren Tochtergesellschaften bei Banken, Kunden und Lieferanten erstklassige Konditionen – ein Aspekt, der in Zeiten immer schwieriger werdender Refinanzierung für den Mittelstand besonders wichtig ist.

Auch das Thema Nachfolgeregelung beschäftigt viele mittelständische Unternehmer. Hier tritt GESCO als Problemlöser und vertrauenswürdiger Partner auf. Typisches Beispiel ist die zum 1. April 1999 zu 100 % erworbene und zügig in die GESCO-Gruppe integrierte Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG in Kassel, ein angesehenes Unternehmen mit rund 20 Millionen DM Umsatz.

Typisches Beispiel für Nachfolgeregelung

Diesem Zugang im Beteiligungskreis steht im Berichtszeitraum ein Abgang gegenüber: Aufgrund des sehr schnell vollzogenen Turn-around wünschte der strategische Partner und Mitgesellschafter der ELBA Bürosysteme GmbH, die dänische Bantex A/S, die Übernahme der GESCO-Anteile. Diesem Wunsch haben wir entsprochen und die ELBA-Beteiligung zum 01.01.2000 mit erfreulichem Saldo verkauft.

Die Stärke der GESCO-Gruppe zeigt sich auch dann, wenn Schwierigkeiten zu überwinden sind. Durch Forderungsausfälle und eine allgemeine negative Marktentwicklung war die im Anlagenbau tätige Steiner-Gruppe 1998/1999 in Schwierigkeiten geraten. Die umgehend eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen ermöglichen es Steiner, sein hohes internationales Renommee zu nutzen und künftig wieder gute Erträge zu erwirtschaften.

Mit einem Gesamtvolumen von 28,3 Millionen DM haben die Unternehmen der GESCO-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut kräftig in Effizienzsteigerung und Marktdurchdringung investiert. Schwerpunkte bildeten die Informationstechnologie sowie der Ausbau der Kapazitäten für innovative Produkte und Dienstleistungen.

Kräftige Investitionen sichern zukünftige Erfolge

Voller Dynamik ist GESCO in das neue Geschäftsjahr 2000/2001 gestartet, unsere Gesellschaften verzeichnen deutlich steigende Auftragseingänge. Insgesamt erwarten wir für die um ELBA reduzierte GESCO-Gruppe bei einem moderaten internen Umsatzwachstum eine abermalige überproportionale Ergebnisentwicklung.

Dynamischer Start in das neue Geschäftsjahr

Über internes Umsatzwachstum hinaus wollen wir unser Portfolio durch weitere Akquisitionen attraktiver mittelständischer Unternehmen ausweiten. Als strategische Ergänzung unserer gesunden Basis werden wir zudem gezielt Beteiligungen an Unternehmen im Bereich Neue Technologien vorantreiben.

Strategische Ergänzung der bewährten Basis

Gute Zahlen also und spannende Aussichten für die Zukunft – und doch ist es uns auch im Geschäftsjahr 1999/2000 nicht gelungen, den Kapitalmarkt zu einer höheren Bewertung der GESCO-Aktie zu bewegen. Trotz überzeugender Unternehmensdaten sowie einer transparenten und aktiven Investor-Relations-Arbeit bewegt sich der Kurs auf einem Niveau, das wir als unbefriedigend bewerten. Dennoch bleiben wir bei unserer Überzeugung, dass sich auf Sicht Substanz gepaart mit Fantasie durchsetzen wird. Weiterhin pflegen wollen wir unsere aktionärsfreundliche Dividendenpolitik, mit der wir eine Grundverzinsung des Investments sicherstellen: Wir werden der

Dividende steigt im dritten Jahr in Folge

Hauptversammlung eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,30 DM (0,66 EUR) je Aktie - bzw. 1,86 DM (0,95 EUR) je Aktie einschließlich Steuergutschrift - vorschlagen. Damit ist die Dividende im dritten Jahr in Folge deutlich gestiegen.

GESCO – das Unternehmer-Unternehmen

Angesichts all dieser Zahlen möchte ich daran erinnern, dass unsere Erfolge von Menschen erzielt werden. Was Politiker fordern und viele Konzerne gerne wären, ist für GESCO seit ihrer Gründung selbstverständlich: GESCO ist durch und durch ein Unternehmer-Unternehmen, dessen Tochtergesellschaften von dynamischen, leistungsorientierten Branchen-Experten geleitet werden, die sich voll mit ihren Unternehmen identifizieren und in der Regel als Mitgesellschafter daran beteiligt sind.

Unseren Geschäftsführern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe möchte ich sehr herzlich für ihr vorbildliches Engagement danken. Ebenso danke ich allen Kunden, die den Unternehmen der GESCO-Gruppe ihr Vertrauen schenken.

Und natürlich gilt mein Dank auch Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft, für Ihr Vertrauen und für die Verbundenheit, mit der Sie zur GESCO AG stehen.

Mit freundlichen Grüßen

Mr

M. Maier

P.S.: Beginnend mit diesem Geschäftsbericht möchten wir Ihnen in jedem Jahr ein Thema aus dem GESCO-Umfeld vorstellen. In diesem Jahr eröffnet die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG den Reigen, ein Nischenanbieter par excellence – doch lesen Sie selbst ab Seite 12.

Die GESCO-Aktie

Im Berichtszeitraum war die deutsche Börsenwelt zweigeteilt: Während einige DAX-Werte und eine Reihe von Titeln des Neuen Marktes nach einem Jahr moderater Kursentwicklungen Ende 1999 zu deutlichen Kurssteigerungen ansetzten, hatte die Mehrzahl der Aktien in MDAX und SDAX Schwierigkeiten, Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen.

Im April 1999 wurde mit dem SMAX ein neues Börsensegment aus der Taufe gehoben mit dem Ziel, durch hohe Qualitäts- und Publizitätsstandards auch kleineren Aktiengesellschaften eine attraktive Handelsplattform zur Verfügung zu stellen. Im Juni 1999 wurde dem SMAX mit dem SDAX ein entsprechender Index zur Seite gestellt. Sowohl im SMAX als auch im SDAX zählte GESCO zu den Mitgliedern der ersten Stunde.

Insgesamt bewerten wir die Teilnahme an SMAX und SDAX als notwendige Voraussetzung, nicht aber als Garanten für verstärkte Aufmerksamkeit. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Aktieninstitut e.V. (DAI) und der Deutsche Börse AG werden wir weitere Anstrengungen unternehmen, um für diese Titel eine faire Bewertung durch den Markt zu erzielen.

Im November 1999 nahm die GESCO AG an der von der DVFA veranstalteten German Midcap Conference (GMCC) in Frankfurt am Main teil und präsentierte ihr Konzept internationalen Anlegern und Analysten. Darüber hinaus pflegte der Vorstand in einer Vielzahl von Roadshows und Einzelgesprächen direkten Kontakt mit Analysten, institutionellen Anlegern, Banken und Meinungsbildnern. Aber auch Kontakte zu privaten Anlegern sind für unsere Gesellschaft von großer Bedeutung, liegt doch der Großteil unserer Aktien in den Händen von Privataktionären. Bei allen Zielgruppen zeigt sich, dass das Internet als schnelles Medium der Information und Kommunikation sprunghaft an Bedeutung gewinnt. In unserer Berichterstattung bekennen wir uns zu Transparenz und Kontinuität und haben uns als Mitgliedsunternehmen des Deutschen Investor Relations Kreises (DIRK) auf die Standesgrundsätze verpflichtet.

Als eine wesentliche Kennzahl zur Bewertung des Konzerns wie auch der Tochtergesellschaften betrachten wir den Return on Capital Employed (ROCE), der 1999/2000 im vierten Jahr in Folge gestiegen ist und eine Rekordmarke von 14,4 % erreicht hat. Als Zielmarke der nächsten drei bis fünf Jahre streben wir einen Wert von 16 % an. Die unternehmerische Realität läßt sich jedoch nicht auf eine einzelne Ziffer reduzieren. Entscheidend für die Beurteilung der operativen Ertragskraft wie auch der Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens sind unter anderem EBIT (Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern) und EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen) sowie die Höhe der Abschreibungen, der Investitionen und des Cashflows. Erst das Gesamtbild erlaubt eine fundierte Entscheidung für oder gegen das Investment.

GESCO in SMAX und DAX

Aktive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt

Konsequente Orientierung am Return on Capital Employed

Die GESCO-Aktie

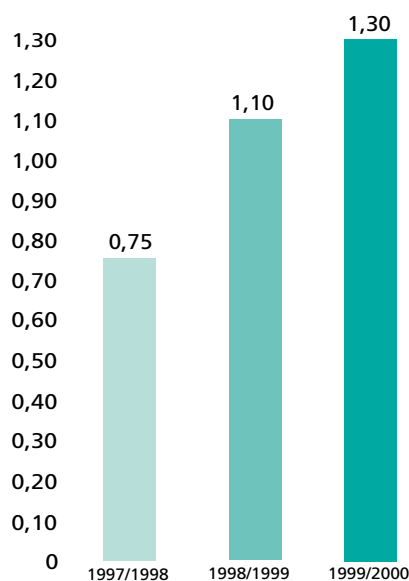
Dem Anleger – ob institutionell oder privat – dafür eine solide Entscheidungsgrundlage zu bieten, sehen wir als zentrale Aufgabe unserer Investor-Relations-Arbeit. Mit Blick auf unsere Unternehmensstruktur wird verständlich, dass diese Offenheit dort an ihre Grenzen stößt, wo sie die Wettbewerbssituation der einzelnen Tochtergesellschaften beeinträchtigen würde.

*Dividende mit 1,30 DM (0,66 EUR)
auf Rekordhöhe*

Auch für das Geschäftsjahr 1999/2000 halten wir an unserer ertragsorientierten, attraktiven Dividendenpolitik fest. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 31. August 2000 vorschlagen, den Aktionären der GESCO AG eine Dividende in Höhe von 1,30 DM (0,66 EUR) je Aktie auszuschütten. Einschließlich Körperschaftsteuer-Gutschrift erhalten sie als Gesamtausschüttung eine Bruttodividende von 1,86 DM (0,95 EUR) pro Aktie, die im dritten Jahr in Folge steigt und sich damit gegenüber dem Vorjahr um 18 % erhöht. Bezogen auf den Jahresendkurs vom 31. März 2000 von 14,92 EUR entspricht dies einer Bruttoverzinsung bzw. einer Dividendenrendite von rund 6,4 %.

Trotz einer von 32,6 % auf 42,4 % gestiegenen Steuerquote erreichte der Konzernjahresüberschuss mit über 10 Millionen DM annähernd das Rekordniveau des Vorjahres von 10,7 Millionen DM. Dies verdeutlicht die hohe Ertragskraft der Gruppe im operativen Geschäft, die sich auch in einem um über 20 % gestiegenen EBITDA von 34,3 Millionen DM (Vorjahr 28,5 Millionen DM) widerspiegelt. Das DVFA/SG-Ergebnis je Aktie gemäß neuer Berechnungsmethode beträgt im Berichtsjahr 3,65 DM (1,87 EUR). Auf dieser Basis liegt das Kurs-Gewinn-Verhältnis bei 8. Beim Börsengang und der Ermittlung des Emissionspreises wurde für ein Unternehmen unserer Struktur ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von rund 14 als angemessen bezeichnet. Auf Basis des heutigen, nach den neuen DVFA/SG-Berechnungsmethoden ermittelten Ergebnisses entspräche dies einem Kurs von rund 26 EUR.

Dividende (netto) je Aktie in DM



Im **Finanzkalender** am Ende dieses Geschäftsberichts finden Sie eine Übersicht der wichtigen Termine für das Geschäftsjahr 2000/2001.

Die GESCO-Aktie

Zahlen zur GESCO-Aktie

Wertpapierkennnummer	587 590
Börsenkürzel	GSC
Anzahl der Inhaber-Stückaktien	2.500.000
Börsengang	24. März 1998
Emissionskurs	42 DM / 21,47 EUR
Jahresanfangskurs (01.04.1999)	16,75 EUR
Jahresendkurs (31.03.2000)	14,92 EUR
Höchstkurs (15.07.1999)	19,90 EUR
Tiefstkurs (10.12.1999)	13,40 EUR
Kurs-Gewinn-Verhältnis per 31.03.2000	8
Marktkapitalisierung per 31.03.2000	37.300.000 EUR
Free Float	ca. 80 %
Gesamtzahl der Aktionäre	ca. 6.000
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats	2,9 %
Aktien im Besitz des Vorstands	2,3 %

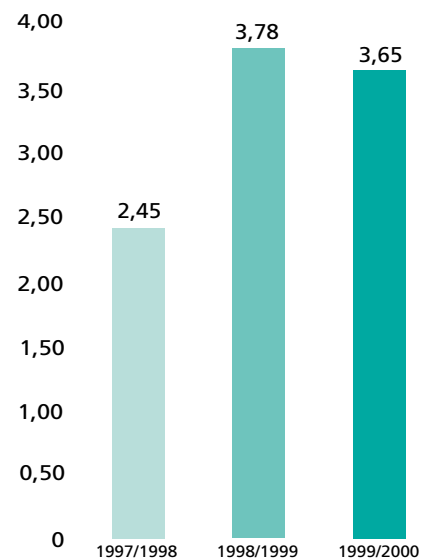
Kennzahlen je GESCO-Aktie für 1999/2000

Dividende	1,30 DM	0,66 EUR
Dividende inkl. Steuergutschrift	1,86 DM	0,95 EUR
DVFA/SG-Ergebnis je Aktie (neue Methode)	3,65 DM	1,87 EUR
Konzernjahresüberschuss je Aktie	4,03 DM	2,06 EUR
Cashflow je Aktie	9,09 DM	4,65 EUR

Börsenplätze

Frankfurt (Amtlicher Handel)
 Düsseldorf (Amtlicher Handel)
 Berlin (Freiverkehr)
 Hamburg (Freiverkehr)
 Stuttgart (Freiverkehr)
 XETRA

DVFA/SG-Ergebnis je Aktie in DM



Kursentwicklung GESCO AG und SDAX



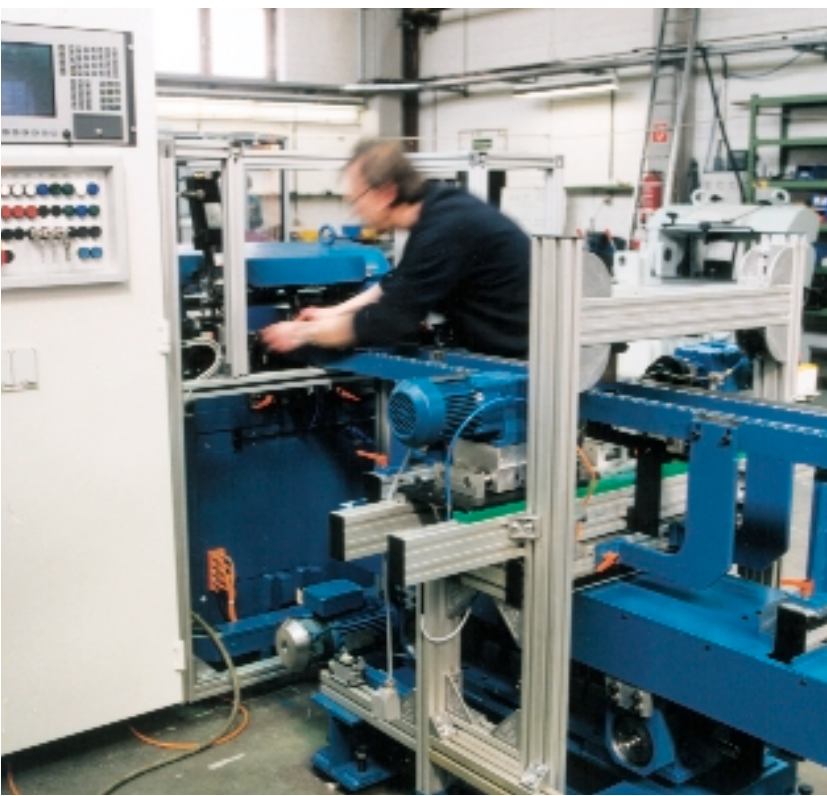
Das Prinzip Nische - eine Erfolgsgeschichte

MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG

Erfolg verstärkt den Erfolg: GESCO erwirbt gesunde Nischenanbieter und entwickelt sie weiter. Es sind keine bekannten Markenartikel und für die breite Öffentlichkeit keine großen Namen. Fragt man indes die Branchenkenner in den jeweiligen Märkten, dann sind die Namen jener Firmen sehr wohl klangvoll, man kennt und respektiert sie – als Kunde, Lieferant oder Mitbewerber. Meist erwirbt GESCO solche Unternehmen im Zuge von offenen Nachfolgefragen, doch Ausnahmen bestätigen die Regel.

Bei Rüdiger Götzen keimte der Gedanke an einen Verkauf seines Unternehmens zum ersten Mal 1996, 10.000 Meter über Sibirien, auf dem Rückflug von China nach Düsseldorf. Als Geschäftsführender Gesellschafter eines erfolgreichen Maschinenbauunternehmens mit 85 Beschäftigten war der Vielflieger regelmäßig in aller Welt unterwegs. Zwanzig Jahre zuvor war der vertriebsorientierte Diplom-Ökonom in das 1931 von seinem Großvater gegründete Unter-

Innovation als Schlüssel zum Erfolg: Das MAE-Angebot an vollautomatischen Richtpressen ist weltweit einmalig.



nehmen eingetreten, hatte die Internationalisierung vorangetrieben und zahlreiche technische Neuerungen in den Markt gebracht. Das Unternehmen zeigte sich in ausgezeichneter Verfassung. „Was, wenn mir etwas zustößt?“ Ein Gedanke, der vielen Unternehmern durch den Kopf geht. Rüdiger Götzen war noch weit davon entfernt, einen Nachfolger suchen zu müssen, doch seine Töchter waren im schulpflichtigen Alter, sein Vater aus dem Unternehmen ausgeschieden – im „Worst-Case“ hätten ein übereilter Verkauf und möglicherweise die Zerschlagung des Unternehmens gedroht. Eine Vorstellung, die mit dem in der Familie verankerten Verantwortungsbewusstsein für die Belegschaft nicht zu vereinbaren war. Rüdiger Götzen begab sich auf die Suche nach einem neuen Gesellschafter.

Weltweite Marktführerschaft dank konsequenter Nischenpolitik

Aus Sicht der GESCO AG war die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG in Erkrath bei Düsseldorf, deren Geschäftsführender Gesellschafter ihr im Herbst 1996 gegenüber saß, ein idealer Kandidat: kerngesund, im Markt anerkannt und erfolgreich, äußerst profitabel und – im Gegensatz zu manchem technikverliebten Maschinenbauunternehmen – seit langen Jahren sehr kunden- und vertriebsorientiert. Innerhalb seiner beiden Kernprodukte, Richtpressen und Radsatzpressen, hatte das Unternehmen den Markt immer wieder mit Innovationen bereichert und seine Marktstellung Zug um Zug zur Marktführerschaft ausgebaut. Die Kundenliste des Unternehmens liest sich wie ein „Who’s Who“ der internationalen Automobil- und Schienenfahrzeugindustrie. Zum 1. Januar 1997 erwarb die GESCO AG 100 % der Anteile an MAE.

MAE ist ein Nischenanbieter par excellence und damit typisch für die GESCO-Philosophie. Zugleich ist MAE Marktführer auf seinem Gebiet: Vier von fünf Radsatzpressen in Deutschland stammen aus Erkrath, weltweit jede zweite. Bei automatischen Richtmaschinen liegt der Marktanteil in Deutschland ebenfalls bei 80 %, weltweit beträgt er rund 60 %.

Mit innovativen Richtpressen in der Automobilindustrie erfolgreich

Während das Unternehmen in den dreißiger Jahren als Lohnfertiger tätig war, schlug es nach dem Zweiten Weltkrieg mit einem eigenen Programm hydraulischer Richtpressen seinen bis heute anhaltenden Erfolgskurs ein. Abnehmer ist in erster Linie die Automobilindustrie, die Richtpressen überall dort einsetzt, wo sich Werkstücke infolge einer Bearbeitung oder der Wärmebehandlung beim Härten verziehen. Damit ist das Richten in nahezu jedem Produktionsprozess erforderlich, in dem Metalle bearbeitet und geformt werden.

Mitte der sechziger Jahre überschritt MAE erstmals die Grenzen ins europäische Ausland, verstärkte in den siebziger Jahren seine Expansion und ist seit den achtziger Jahren auf allen Kontinenten aktiv.

Anfang der neunziger Jahre gelang MAE ein entscheidender technischer Durchbruch: Der bis dahin übliche hydraulische Antrieb bei Richtpressen wurde durch einen elektromechanischen Antrieb abgelöst. Den Vorteilen dieser Entwicklung kann sich kein Kunde verschließen: Höhere Leistungsfähigkeit bei geringeren Kosten, niedrigere Lärmemissionen und reduzierter Energieverbrauch. Damit einher geht eine wesentlich bessere Einbindung der Maschinen in das Umfeld des Kunden: An Stelle eines Sonderrechners übernimmt ein Standard-PC die Steuerung, und automatische Transporteinrichtungen optimieren die Integration in die Fertigungsstraße. In Verbindung mit umfangreichen Serviceleistungen und einer intensiven After-Sales-Betreuung positioniert sich MAE damit als Systemanbieter und ganzheitlich denkender Problemlöser des Kunden. Mit seinen automatischen Richtpressen steht MAE weltweit einmalig da.

Diese Innovationen sowie ein ausgefeiltes Baukastensystem ermöglichen es, die Maschinen wesentlich preiswerter als bislang anzubieten und damit neue Anwendungsbereiche in anderen Industriezweigen zu erschließen. Somit stellt MAE sicher, sich auch langfristig auf verschiedene Abnehmermärkte stützen zu können.



Mit Marktanteilen von 80 % in Deutschland und 50 % weltweit sind die Radsatzpressen von MAE unangefochtene Spitzenreiter.

Rechnergesteuerte Radsatzpressen für mehr Sicherheit bei Schienenfahrzeugen

Doch nicht nur im Automobilbau und damit auf der Straße, sondern auch auf der Schiene bewährt sich die MAE-Technik. Mit Hilfe der bei MAE gefertigten Radsatzpressen werden Laufräder, Bremscheiben und Getrieberäder für Eisenbahn, Straßen- und U-Bahn bei Produktion und Wartung auf den Achsen montiert und demontiert.

Den Entwicklern des Erkrather Unternehmens gelangen durch eine konsequente Automatisierung der Maschinen entscheidende Verbesserungen. Das rechnergesteuerte Aufpressen der Radscheibe auf die Achse ermöglicht eine hohe, jederzeit reproduzierbare Genauigkeit, unabhängig vom Geschick und der Erfahrung des Bedieners. Selbsttätig arbeitende Förderanlagen reduzieren die Nebenzeiten für die Beschickung. Sämtliche messtechnischen Funktionen sind in den Prozess integriert und jeder Aufpressvorgang wird umfassend dokumentiert, was bei der hohen Sicherheitsrelevanz der Produkte besonders wichtig ist. Insgesamt konnten die Bearbeitungszeiten im Schnitt halbiert und der Personalbedarf reduziert werden, während Qualität und Zuverlässigkeit deutlich stiegen.

Eine starke Nachfrage von Bahnbetreibern aus aller Welt bestätigt die Stimmigkeit des Konzepts. Neben dem Ersatzbedarf stimuliert vor allem der Wunsch nach höherer Automatisierung den Umsatz, denn nur durch weitgehende

Automatisierung lassen sich die gestiegenen Anforderungen an die Qualität wie auch an die Prozessdokumentation bei gleichzeitigem Kostendruck erfüllen.

MAE bietet eine breite Palette an Radsatzpressen von vollautomatischen Anwendungen bis zu einfacheren Lösungen. Auf Basis eines modularen Systems werden kundenspezifische Lösungen erarbeitet – von der technischen Konzeption bis hin zum Design und zur Farbgebung der Maschinen. Dank seines einzigartigen Know-hows sieht das Unternehmen in diesem Geschäftsbereich auch in Zukunft erstklassige Chancen für weiteres Wachstum.

Neben diesen beiden Produktgruppen, die rund 60 % (Richtpressen) bzw. rund 25 % (Radsatzpressen) zum Umsatz beitragen, bietet MAE ein Standardprogramm an Maschinen zum Montieren, manuellen Richten und Pressen für universelle Anforderungen (rund 10 % vom Umsatz). Darüber hinaus werden in Lohnfertigung Glasbearbeitungsmaschinen produziert, die mit einem Umsatzanteil von rund 5 % ein technisch anspruchsvolles Randprodukt bilden.

Bei Schienenfahrzeugen aller Art garantiert das rechnergesteuerte Aufpressen der Radscheibe auf die Achse hohe Genauigkeit und damit Sicherheit.



Forschung und Entwicklung als gelebte Unternehmenskultur

Forschung und Entwicklung sind bei MAE seit jeher ein kontinuierlicher Prozess. Regelmäßig sind die Experten aus Erkrath als anerkannte Referenten auf Fachtagungen vertreten. Was Großunternehmen mit Programmen und Anreizsystemen zu etablieren versuchen, ist bei MAE ein tief verwurzelter Teil der Unternehmenskultur: Das gesamte Team arbeitet Tag für Tag daran, gemeinsam im Interesse des Kunden immer besser zu werden. Die tragenden Innovationen des Unternehmens sind patentrechtlich abgesichert – und immer wieder kommen neue Patente hinzu. Im Jahr 2000 liegt der Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung auf Richtmaschinen für Flachmaterialien sowie sogenannten Koordinaten-Richtmaschinen für Bauteile mit komplexer Geometrie.

Entscheidend für den Erfolg des Unternehmens war und ist eine hochmotivierte Belegschaft mit ausgewogener Altersstruktur, erstklassigem Know-how und extrem hoher Identifikation. Die Organisation ist „lean“, übertriebene Overheads wurden nie aufgebaut, das Management hat seine Kostenstruktur im Griff.

Die Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit zwischen GESCO und MAE fällt positiv aus. „Ich fühle mich bei GESCO sehr wohl“, resümiert Rüdiger Götzen. „Zugegeben: Bei der Zusicherung voller Unabhängigkeit im operativen Geschäft war ich zunächst skeptisch, doch das Versprechen wurde gehalten. Ein starker Partner im Rücken und Freiheit in der Geschäftsführung: eine ideale Kombination!

Dass GESCO als Muttergesellschaft auf ein sauberes, zeitnahes Controlling pocht und damit Transparenz schafft, ist manchmal unbequem, kommt aber letztlich auch MAE zu Gute.“ Aus Götzens Sicht ist GESCO wesentlich mehr als eine Finanzholding: „Das GESCO-Team bringt ein ausgeprägtes Verständnis für unternehmerische Fragestellungen mit und ist ein kompetenter Sparringspartner. In den Kundenbeziehungen hat sich durch den Gesellschafterwechsel nicht viel geändert, doch das Unternehmen ist durch die GESCO AG mit ihrer langfristigen Orientierung für die Zukunft abgesichert.“

Und auch GESCO zieht ein positives Fazit – die „Chemie“ stimmt, und die Zahlen stimmen. Seit dem Erwerb steuert das Unternehmen ein ausgezeichnetes Ergebnis bei; 1999 hat MAE in einem verhaltenen Branchenumfeld seinen Umsatz um 14 % auf 25 Millionen DM angehoben, die Profitabilität erneut überproportional gesteigert und das beste Ergebnis seiner Geschichte erwirtschaftet. In das neue Geschäftsjahr ging das Unternehmen mit einem hohen Auftragsbestand. Technik und Marketing, Führung und Mannschaft sind voll auf Zukunft eingestellt.

Automatische Richtmaschinen bewähren sich in einem breiten Spektrum von Fertigungsbereichen. Gerichtet werden können Werkstücke mit Querschnitten von ca. 2 bis 300 mm und Längen von etwa 40 bis 7.000 mm.



Konzernlagebericht

Rahmenbedingungen

GESCO ist in vier strategischen Geschäftsfeldern aktiv, denen unsere spezialisierten Nischenanbieter zugeordnet sind.

Maschinen- und Anlagenbau

Das für die GESCO-Gruppe bedeutendste Geschäftsfeld Maschinen- und Anlagenbau bewegte sich im Geschäftsjahr 1999/2000 in einem verhaltenen Umfeld. Insgesamt verzeichnete diese Branche in Deutschland 1999 einen Umsatzrückgang von 2,1 %. Zu Beginn des Jahres setzte sich die Export-Schwäche im Gefolge der Krisen in Asien und Russland fort; die Inlandsnachfrage konnte dies nicht kompensieren. Im letzten Quartal des Jahres 1999 war dann eine durch den Export getragene leichte Belebung zu verzeichnen.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe konnten sich diesem Trend nicht voll entziehen, waren jedoch in der Lage, ihre Marktanteile zu stabilisieren und teilweise zu erhöhen.

2000 erwartet die Branche insgesamt eine deutliche Trendwende mit einem Umsatzwachstum von rund 6 %. Getragen wird dieser Aufschwung überwiegend vom Export, doch auch die Inlandsnachfrage soll sich 2000 beleben.

Bürobedarf

Wie schon im Vorjahr war die Büromaterialbranche auch 1999 von einem stagnierenden Markt mit geringen Wachstumsimpulsen geprägt. Der europäische Integrationsprozess mit seiner Öffnung der Märkte führte zu einer starken Konzentration; mit Fusionen und Allianzen stärken sich die Anbieter für den globalen Wettbewerb. Vor diesem Hintergrund verkauften wir zum Jahreswechsel 1999/2000 unsere 51%-Beteiligung an ELBA an den strategischen Mitgesellschafter Bantex A/S. Die um ELBA verstärkte Bantex wiederum hat sich mit der französischen Groupe Hamelin verbunden, wodurch ein Umsatzvolumen von rund 1 Milliarde DM entstanden ist. Damit ist ELBA unter dem Dach eines der führenden europäischen Anbieter bestens positioniert.

Nutzfahrzeugbau

Nach dem Rekordjahr 1998 mit rund 379.000 produzierten Nutzfahrzeugen stand das Jahr 1999 nach Aussagen des Verbandes der Automobilindustrie VDA im Zeichen einer stetigen Entwicklung auf hohem Niveau, so dass das Produktionsvolumen auf dem Stand des Vorjahres gehalten werden konnte.

Konzernlagebericht

Baunahe Industrie und Immobilien

Während die deutsche Bauindustrie auch 1999 bei stagnierenden Umsätzen ihre Probleme noch nicht überwinden konnte, ist die Firma Paroll von dieser Branchenentwicklung weitgehend abgekoppelt. Als Nischenanbieter von Doppelbodensystemen für Bürogebäude hat sie ihre Marktposition 1999 weiter verstärkt.

Die Immobilienbeteiligungen der GESCO AG bilden Randaktivitäten, wobei dem äußerst erfolgreichen Gewerbepark in Bautzen eine besondere Stellung zukommt.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr 1999/2000 haben sich die Unternehmen des GESCO-Konzerns in einem verhaltenen konjunkturellen Umfeld gut behauptet und ihre Erträge insgesamt abermals deutlich angehoben. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten wir das zu Beginn des Geschäftsjahres veröffentlichte Planergebnis voll erfüllen.

Der Umsatz stieg um rund 15,4 % auf 391,7 Millionen DM (Vorjahr 339,4 Millionen DM). Erstmals ging die im August 1998 erworbene ELBA Bürosysteme GmbH mit einem vollen Geschäftsjahr in den Abschluss ein. Da die GESCO AG ihre 51%-Beteiligung an ELBA zum 1. Januar 2000 verkauft hat, ist dies zugleich das letzte Jahr, in dem ELBA Umsatz und Ergebnis beisteuert.

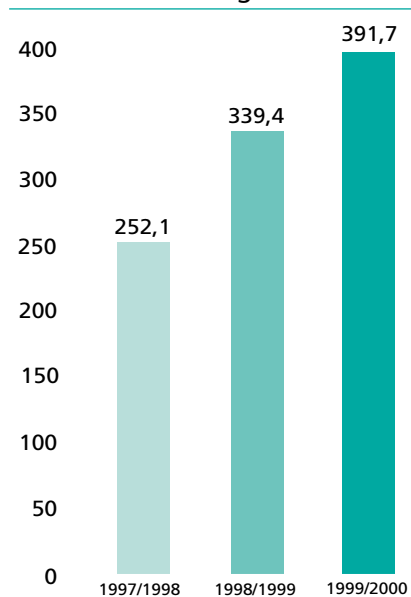
Anteilig mit neun Monaten ging die zum 1. April 1999 erworbene Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG in den Abschluss des GESCO-Konzerns ein.

Zum 1. Juli 1999 haben wir den Beteiligungsansatz an der Steiner GmbH & Co. KG auf 24,9 % reduziert, so dass dieses Unternehmen konsolidiert nur mit einem halben Jahr in den Abschluss des GESCO-Konzerns einfließt.

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Ertragsteuerquote deutlich von 32,6 % auf 42,4 %. Im Gegensatz zu den Vorjahren konnten wir keine Körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge mehr geltend machen. Insgesamt lag die ertragsteuerliche Mehrbelastung gegenüber dem Vorjahr bei rund 2,7 Millionen DM. Mit der gegenwärtigen Steuerquote ist, auch vor dem Hintergrund der geplanten Steuerreform, voraussichtlich der Höchststand erreicht, so dass sich in Zukunft Vor- und Nachsteuerergebnis weitgehend parallel entwickeln werden.

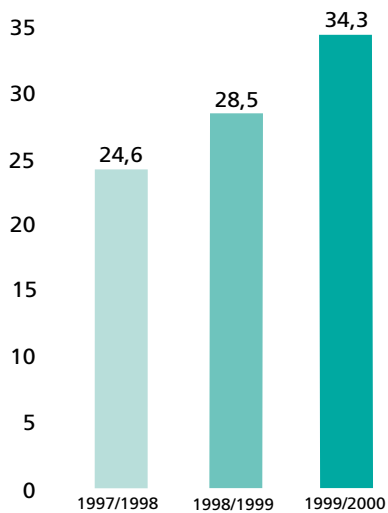
Trotz dieser massiven Einflüsse knüpfte der Konzernjahresüberschuss mit über 10 Millionen DM an das Rekordniveau des Vorjahres von 10,7 Millionen DM an. Dies verdeutlicht die hohe Ertragskraft der Gruppe im operativen Geschäft, die sich auch in einem

Umsatzentwicklung in Mio. DM



Konzernlagebericht

Entwicklung des Konzern-EBITDA
in Mio DM



um 20,2 % gestiegenen Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) von 34,3 Millionen DM widerspiegelt (Vorjahr 28,5 Millionen DM).

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) lag mit 20,7 Millionen DM um 9,5 % über dem Vorjahreswert von 18,9 Millionen DM.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg um 13,4 % auf 19,7 Millionen DM (Vorjahr 17,4 Millionen DM).

Als eine zentrale Kennzahl bewertet GESCO den Return on Capital Employed (ROCE). Er stieg im vierten Jahr in Folge und erreichte mit 14,4 % eine neue Bestmarke.

Der Anteil des Materialaufwands sank auf 47,0 % der Betriebsleistung (Vorjahr 50,7 %). Der gegenüber dem Vergleichszeitraum gestiegene Personalaufwand (32,3 % der Betriebsleistung gegenüber 27,6 %) ist in erster Linie auf ELBA zurückzuführen, die eine andere Personalstruktur als die übrigen Unternehmen der GESCO-Gruppe aufweist und im Berichtsjahr mit zwölf Monaten gegenüber fünf Monaten im Vorjahr in den Konzernabschluss eingegangen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken leicht auf 15,0 % der Betriebsleistung (Vorjahr 15,7 %).

Das Finanzergebnis hat sich um 22,5 % von -1,7 Millionen DM auf -1,3 Millionen DM weiter verbessert.

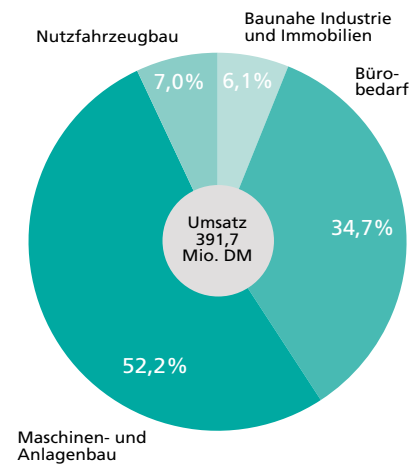
Konzernlagebericht

Gewinn- und Verlustrechnung GESCO Konzern

	1999/2000 TDM	1998/1999 TDM	Veränderung
Umsatzerlöse	391.701	339.377	15,4%
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.116	5.785	74,9%
Andere aktivierte Eigenleistungen	411	574	-28,4%
Betriebsleistung	402.228	345.736	16,3%
Sonstige betriebliche Erträge	11.223	8.304	35,2%
Materialaufwand	-188.888	-175.333	7,7%
Personalaufwand	-129.773	-95.556	35,8%
Abschreibungen	-13.549	-9.629	40,7%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-60.204	-54.450	10,6%
Finanzergebnis	-1.288	-1.662	-22,5%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	19.749	17.410	13,4%
Steuern	-8.714	-5.881	48,2%
Jahresüberschuss	11.035	11.529	-4,3%
Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis	-965	-845	14,2%
Konzernjahresüberschuss	10.070	10.684	-5,7%

Konzernlagebericht

Umsatz nach Geschäftsbereichen
1999/2000



Umsatz- und Ergebnisentwicklung nach Geschäftsbereichen

Als umsatzstärkster Geschäftsbereich steuert der **Maschinen- und Anlagenbau** mit 204,3 Millionen DM einen Anteil von 52,2 % zum Gruppenumsatz bei. Der Umsatzrückgang von knapp 10 % gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie in der Steiner-Gruppe begründet. Dem gegenüber ist das EBITDA um rund 10 % auf 21,4 Millionen DM gestiegen und bestreitet nun 60,9 % des EBITDA-Ergebnisses der operativen Geschäftsbereiche.

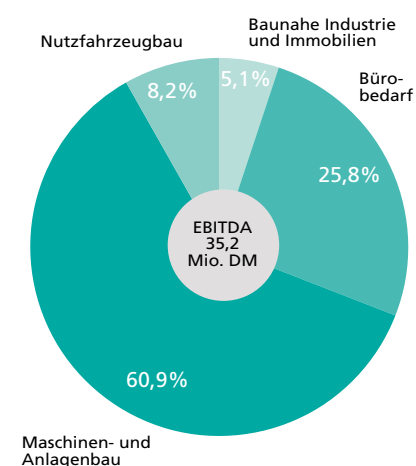
Die hohe Umsatzsteigerung im Geschäftsbereich **Bürobedarf** von 57,9 Millionen DM auf 136 Millionen DM ist darauf zurückzuführen, dass die ELBA Bürosysteme GmbH erstmals mit einem vollen Geschäftsjahr konsolidiert wurde, während sie in das Geschäftsjahr 1998/1999 nur mit einem fünfmonatigen Rumpfgeschäftsjahr einging. Zum Gesamtumsatz trägt der Geschäftsbereich rund 34,7 % bei, während der Anteil des EBITDA in Höhe von 9,1 Millionen DM bei 25,8 % liegt.

Der Bereich **Nutzfahrzeugbau** konnte sein Rekordergebnis des Vorjahres knapp behaupten und trug mit 27,4 Millionen DM 7 % zum Umsatz bei, während das EBITDA in Höhe von 2,9 Millionen DM einen Anteil von 8,2 % des Ergebnisses ausmachte.

Auch im Geschäftsfeld **Baunahe Industrie und Immobilien** konnte mit 23,9 Millionen DM der hohe Umsatz des Vorjahres annähernd erreicht werden. Dies entspricht einem Umsatzanteil von 6,1 %. Das EBITDA beläuft sich auf 1,8 Millionen DM bzw. 5,1 % des Ergebnisses.

Die weitgehend ausgewogene Relation von Umsatz und Ertrag belegt die nachhaltige Ertragskraft der vier operativen Geschäftsbereiche.

EBITDA nach Geschäftsbereichen
1999/2000

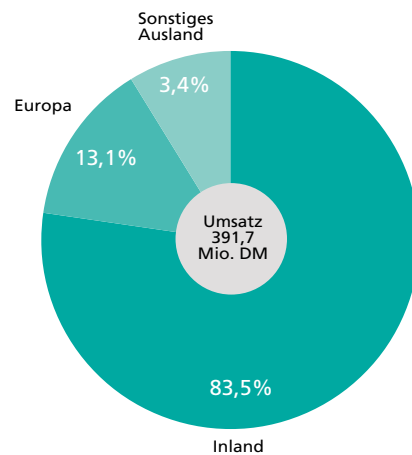


Konzernlagebericht

Umsatz nach Regionen

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe sind eindeutig auf den deutschen und europäischen Markt ausgerichtet: 83,5 % des Umsatzes werden im Inland erzielt, 13,1 % im europäischen Ausland und nur 3,4 % im übrigen Ausland. Zu berücksichtigen ist dabei allerdings, dass der hohe indirekte Export hierbei nicht erfasst ist. Über die Exportaktivitäten inländischer Abnehmer profitieren unsere Tochtergesellschaften vom wachsenden Export und stärken ihre Unabhängigkeit von deutschen Konjunkturzyklen.

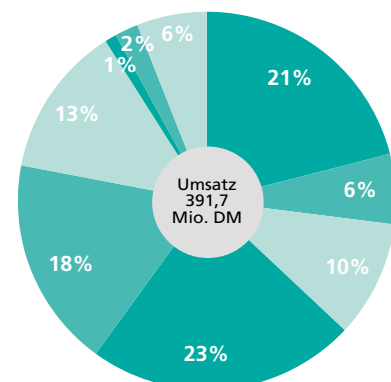
Umsatzverteilung nach Regionen
1999/2000



Umsatzverteilung nach Abnehmerbranchen

Die Verteilung des Umsatzes auf verschiedene Abnehmergruppen ist breit gestreut, so dass der Erfolg der GESCO-Gruppe von einzelnen Branchen und deren konjunkturellen Zyklen weitgehend unabhängig ist. Wie schon im Vorjahr bildet der Maschinen- und Anlagenbau die wichtigste Abnehmergruppe, gefolgt von PKW- und Nutzfahrzeugbau sowie Metallverarbeitung und Werkzeugbau.

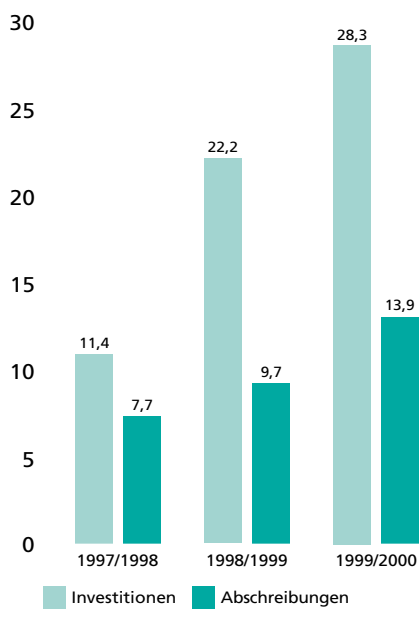
Umsatzverteilung nach
Abnehmerbranchen
1999/2000



Maschinen- und Anlagenbau	23%
PKW- und Nutzfahrzeugbau	21%
Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung, Werkzeugbau	18%
Bau-, Klima- und Sanitärindustrie	10%
Elektro, Haushaltswaren und Medizintechnik	6%
Gießereien und Walzwerke	6%
Chemische und petrochemische Industrie	2%
Bergbau, Steine und Erden, Energie	1%
Sonstige Abnehmergruppen	13%
Gesamt	100%

Konzernlagebericht

Investitionen und Abschreibung in Mio. DM



Investitionen und Abschreibungen

Mit Investitionen im Gesamtvolumen von 28,3 Millionen DM stärkten die Gesellschaften der GESCO-Gruppe auch im Berichtsjahr ihre Wettbewerbsfähigkeit und bereiteten sich auf weiteres Wachstum vor. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein deutliches Plus von 27 %. Die Investitionen lagen um 14,4 Millionen DM über den Abschreibungen.

Schwerpunktmäßig wurde in Rationalisierung und Effizienzsteigerung sowie in Erweiterungen der Produktionskapazität für künftiges Wachstum investiert. Beispiele dafür sind Investitionen in den Maschinenpark und die Oberflächentechnik bei Dörrenberg, eine neue Produktionshalle bei Ackermann Fahrzeugbau, der Ausbau der Medizintechnik bei Haseke sowie Erneuerungen im Maschinenpark und eine optimierte Materialförderung bei AstroPlast und Franz Funke. Die Elba-Gruppe übernahm Anfang 1999 das Warenverteilzentrum in Wuppertal und modernisierte die Ordnerfertigung in Gelsenkirchen. Darüber hinaus bildete die Informationstechnologie für die GESCO-Gruppe einen Fokus der Investitionen.

Forschung und Entwicklung

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe betreiben ein aktives Innovations-Management. Technische Neuerungen tragen ebenso wie Entwicklungen im Service-Bereich zur starken Marktposition der Gesellschaften und zur Kundenbindung bei. Gemeinsam mit Kunden, Lieferanten und Forschungsinstituten arbeiten die Experten in den Unternehmen kontinuierlich an praxisnahen Neuentwicklungen.

Auch hierbei zeichnen sich unsere Gesellschaften durch große Marktorientierung und Kundennähe aus. Forschung und Entwicklung sind in einem kontinuierlichen Prozess eng in den betrieblichen Alltag eingebunden; über die verantwortlichen Fachabteilungen hinaus fließt das Know-how aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in neue Produkte, Verfahren und Service-Angebote ein. Dank überschaubarer organisatorischer Einheiten, direkter Kommunikationswege und kurzer Entscheidungsprozesse werden Produkte rasch und konsequent zur Marktreife gebracht.

Im Berichtsjahr lag ein Schwerpunkt auf der Oberflächentechnik der Firma Dörrenberg. Durch innovative Oberflächenbeschichtungen lassen sich bei Werkzeugen und Maschinenverschleißteilen bis zu zehn mal längere Standzeiten erzielen – und damit erhebliche Kostensenkungen für die Kunden. Ihre erfolgreichen Radsatzpressen hat die Firma MAE in enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden weiter entwickelt und damit ihren technischen Vorsprung ausgebaut. Bei Haseke lag der Fokus auf den Deckenversorgungs-

Konzernlagebericht

Systemen der Sparte Medizintechnik, einem besonders zukunfts-trächtigen Geschäftsfeld. Innovationen erstrecken sich dabei nicht nur auf Technik und Funktionalität der Produkte, sondern auch auf deren Design.

Neuerungen bei ELBA betreffen in erster Linie das für die Vermarktung wichtige Design der Produkte sowie den Ausbau der Zubehörartikel für die Informationstechnologie. Zudem entstand in Zusammenarbeit von AstroPlast und ELBA ein patentierter Reiter für Hängeregister, der sich durch verblüffend einfache Handhabung und geringe Kosten auszeichnet.

Beschaffung

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe betrachten ihre Lieferanten als Partner und binden sie frühzeitig in Entwicklungen und Änderungen der Produktionsprozesse ein. Dank eines systematisierten Beschaffungs-Marketings auch auf internationaler Ebene bestehen keine Abhängigkeiten von Lieferanten; Engpässe in der Fertigung traten im Berichtsjahr nicht auf. Durch eine Bündelung der Nachfrage innerhalb der GESCO-Gruppe konnten die Kosten für Energie und Telekommunikation deutlich reduziert werden.

Konzernlagebericht

Konzernbilanz

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 49,2 Millionen DM oder 20,5 % auf 191,2 Millionen DM (Vorjahr 240,5 Millionen DM) gesunken. Maßgeblich bestimmt wird die Veränderung durch die Entkonsolidierung der ELBA-Gruppe und der Steiner GmbH & Co. KG auf der einen Seite und durch den Zugang der Firma Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG auf der anderen Seite. Da ELBA zum 01.01.2000 verkauft wurde, geht das Unternehmen nicht in die Bilanz ein (Stichtag 31.03.), wohl aber in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die aus der Erstkonsolidierung noch vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte der vollkonsolidierten Unternehmen sowie der assoziierten Unternehmen wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet, was sich eigenkapitalmindernd auswirkte.

Die Verminderung des Sachanlagevermögens von 77,0 Millionen DM auf 57,9 Millionen DM ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

	Millionen DM
Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 25,5
Netto-Investitionen	+ 19,5
Abschreibungen	- 13,1
Verminderung	- 19,1

Die sonstigen Ausleihungen beinhalten Darlehen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Steiner GmbH & Co. KG und ein langfristiges Darlehen.

Die Verringerung der Vorräte um 22,7 Millionen DM ist in erster Linie begründet durch die Entkonsolidierung der ELBA-Gruppe und der Steiner KG sowie durch die erhaltenen Anzahlungen, die sich mit 6,1 Millionen DM gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt haben. Der Rückgang der Forderungen um 13 Millionen DM steht ebenfalls im Zusammenhang mit der Reduzierung des Konsolidierungskreises.

In der Position sonstige Vermögensgegenstände sind insbesondere Steuererstattungsansprüche, Darlehen, Anzahlungen und Zinsabgrenzungen enthalten. Die beiden letztgenannten Positionen führten maßgeblich zu der Erhöhung um 2,5 Millionen DM.

Die Liquidität, zusammengefasst aus den Positionen Wertpapiere (ohne eigene Anteile) und vor allem Guthaben bei Kreditinstituten, hat sich insgesamt noch einmal um 4,1 Millionen DM auf 43,5 Millionen DM verbessert. Innerhalb der Positionen hat es eine Verschiebung zu Gunsten höher verzinslicher Aktienanleihen gegeben.

Mit 68,9 Millionen DM (Vorjahr 72,5 Millionen DM) hat das Eigenkapital einen Anteil an der Bilanzsumme von 36,1 % gegenüber 30,2 % im Vorjahr.

Konzernlagebericht

Die wesentlichen Veränderungen des um 3,6 Millionen DM reduzierten Eigenkapitals umfassen folgende Positionen:

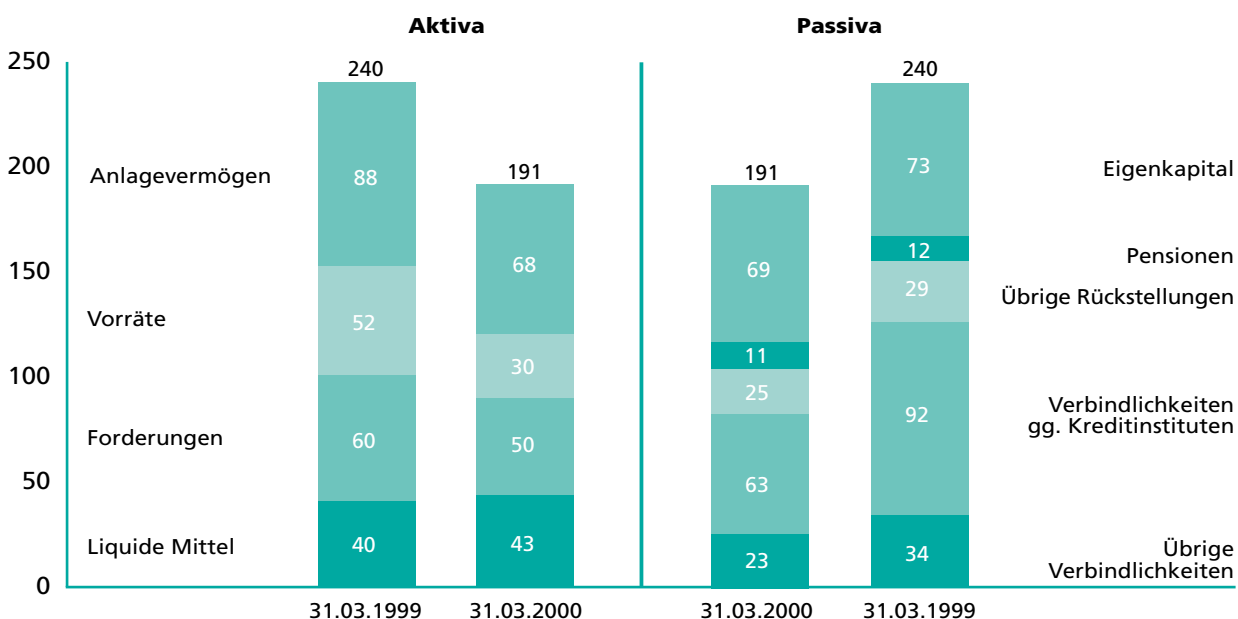
	Millionen DM
Gewinnausschüttung an Aktionäre	- 2,7
Konzernjahresüberschuss	10,0
Verrechnung Firmenwerte mit Kapitalrücklagen	- 5,8
Entkonsolidierung ELBA-Gruppe und Steiner KG	- 5,1
Verminderung	- 3,6

Die Rückstellungen für Pensionen und die Steuerrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Garantieverpflichtungen, verschiedene Verpflichtungen gegenüber Personal, Boni, Rechts- und Beratungskosten, eine Kaufpreisrentenverpflichtung und ausstehende Rechnungen. Ihr Rückgang ist in erster Linie auf die Entkonsolidierung der ELBA-Gruppe und der Steiner KG zurückzuführen.

Diese Abgänge im Konsolidierungskreis sind auch Ursache für die starke Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 29,1 Millionen DM auf 63,3 Millionen DM und für den Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 18,3 Millionen DM auf 10,7 Millionen DM.

Die Reduktion der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich fast ausschließlich aus der Veränderung des Konsolidierungskreises.

Konzernbilanzstruktur zum 31.03.1999 und 31.03.2000 in Mio. DM



Konzernlagebericht

Risikomanagement

Seit ihrer Gründung betreibt die GESCO AG ein aktives Risikomanagement. Unsere Rolle als Führungsgesellschaft kennzeichnen wir mit den Begriffen Coaching, Consulting und Controlling. Ein detailliertes Planungs- und Berichtswesen sowie monatliche persönliche Gespräche mit jeder Tochtergesellschaft bieten jederzeit eine hohe Transparenz über die Geschäftsentwicklung der einzelnen Unternehmen. So können wir möglicherweise auftretende Risiken bereits im Ansatz erkennen und gemeinsam mit dem Management Gegenmaßnahmen entwickeln. Die Geschäftsführer der Unternehmen tragen die volle Verantwortung für ihr jeweiliges operatives Geschäft, finden aber im Team der GESCO AG kompetente Ansprechpartner in allen unternehmerischen Fragen.

Den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) tragen wir durch eine Formalisierung und Systematisierung des Risikomanagements in der GESCO AG und auf Ebene der Tochtergesellschaften Rechnung. Damit etablieren wir auch dort den systematischen Umgang mit potenziellen Risiken und entwickeln zugleich ein Chancen-Risiken-Management, denn den Risiken stehen in der Regel auch Chancen gegenüber.

Der Abschlussprüfer der GESCO, die Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, hat im Rahmen seiner Prüfung festgestellt, dass der Vorstand die ihm nach § 91, Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen zur Errichtung eines Überwachungssystems in geeigneter Form getroffen hat und dass das Überwachungssystem demnach geeignet ist, seine Aufgaben zu erfüllen.

Dank einer gründlichen, intensiven Vorbereitung verlief der Jahrtausendwechsel konzernweit reibungslos.

Auch für die Einführung des EURO wurden die Weichen frühzeitig gestellt; alle erforderlichen Vorbereitungen hinsichtlich Informationstechnologie und Organisation sind abgeschlossen.

Konzernlagebericht

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.1999 waren in der GESCO-Gruppe 1.816 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, 23,5 % mehr als im Vorjahr. Diese starke Zunahme erfolgte in erster Linie bei ELBA durch die Übernahme des Warenverteilzentrums in Wuppertal und der Produktionsstätte in Tunesien sowie die Ausweitung der Produktion in Gelsenkirchen und Gleichamberg (792 Mitarbeiter per 31.12.1999 gegenüber 520 per 31.12.1998). Die Zahl der Auszubildenden erhöhte sich in der Gruppe um 11,1 % auf 50.

Direkte Kommunikationswege, eine hohe Identifikation mit dem Unternehmen, flache Hierarchien und eine hohe Leistungsorientierung prägen unsere mittelständischen Tochtergesellschaften. Fachwissen und soziale Kompetenz werden gezielt gefördert. Ein Schwerpunkt der Weiterbildung lag im Berichtsjahr auf der Informationstechnologie. Intensives Augenmerk gilt in allen Unternehmen einer gesunden Altersstruktur mit langfristig beschäftigten Know-how-Trägern und überdurchschnittlich qualifizierten Nachwuchskräften.

Belegschaftsaktien

Wie schon 1998 hat die GESCO AG auch im Berichtsjahr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe steuerlich begünstigte Belegschaftsaktien angeboten. 302 Mitarbeiter, rund 17 %, machten von diesem Angebot zur privaten Vermögensbildung Gebrauch. Wir sehen darin einen wichtigen Bestandteil der Altersvorsorge, der zugleich die Identifikation mit der Unternehmensgruppe erhöht.

Beschäftigte nach Geschäftsbereichen

	31.12. 1999	31.12. 1998
Maschinen- und Anlagenbau	873	776
Bürobedarf	809	537
Nutzfahrzeugbau	91	117
Baunahe Industrie und Immobilien	35	34
GESCO AG	8	7
Gesamt	1.816	1.471

Konzernlagebericht

Ausblick

Voller Dynamik vollzog sich für GESCO der Start in das neue Geschäftsjahr 2000/2001, unsere Tochtergesellschaften verzeichnen deutlich steigende Auftragseingänge. Die Wirtschaftsinstitute erwarten für 2000 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts von rund 2,8 %, weiter kräftige Exporte und die lange erwarteten Wachstumsimpulse auch aus dem Inland. Insgesamt sehen wir für die GESCO-Gruppe - im neuen Geschäftsjahr ohne ELBA - sehr gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum bei Umsatz und Ertrag. Beispielsweise hat sich die Dörrenberg GmbH mit ihren vier Geschäftsbereichen, das größte Unternehmen im Beteiligungskreis, als Anbieter für Full-Service rund um Werkzeugstahl zum umfassenden Problemlöser und Dienstleister für seine Kunden entwickelt. In Verbindung mit einer offensiven Internationalisierung bietet diese Positionierung beste Voraussetzungen für weitere Erfolge.

Die Wurzeln der GESCO liegen im industriellen Mittelstand. Mit dem Erwerb von ertragsorientierten Nischenanbietern haben wir ein attraktives Portfolio substanzstarker Unternehmen aufgebaut und aktiv weiterentwickelt. In diesem Basis-Geschäft wollen wir über interne Zuwächse hinaus durch Akquisitionen weiter wachsen. Nach einer Studie der Dresdner Bank und der Zeitschrift *Impulse* haben mehr als eine Viertelmillion mittelständische Unternehmer ihren Rückzug in den Ruhestand bereits ins Auge gefasst; davon planen gut 5 % bereits jetzt einen Verkauf des Unternehmens, während rund 55 % noch keine Regelung getroffen haben oder keine Angaben zu diesem Thema machen. Die Chancen für weitere Engagements sind somit ausgezeichnet.

Konzernlagebericht

Als strategische Ergänzung unseres Portfolios werden wir darüber hinaus gezielt Beteiligungen an Unternehmen im Bereich Neue Technologien vorantreiben. Damit erschließen wir uns neues Wachstumspotenzial, ohne unsere erfolgreichen Wurzeln zu kapfen. In diesem Segment werden wir auch Minderheitsbeteiligungen eingehen und die Gesellschaften bei entsprechenden Voraussetzungen an die Börse bringen. Wir streben keine breite Streuung von Venture Capital mit hohen Risiken an, sondern suchen nachhaltig erfolgversprechende Engagements. In beiden Bereichen speist sich der Erfolg aus den selben Quellen: Unternehmertum, Innovation und Dynamik.

Insgesamt wird GESCO weiter wachsen: beim Umsatz und überproportional beim Ertrag, intern auf Basis des jetzigen Portfolios sowie extern durch die Akquisition von attraktiven Unternehmen.

Die Unternehmen im Porträt

Ausführliche Informationen zu den Unternehmen der GESCO-Gruppe finden Sie in der Beilage "Die Unternehmen im Porträt" am Ende dieses Geschäftsberichts.

GESCO AG
Jahresabschluss zum 31. März 2000



*Hauptverwaltung der GESCO AG
im Dürer-Haus in Wuppertal*

GESCO AG
Bilanz zum 31.03.2000

Aktiva

		31.03.2000 DM	31.03.1999 TDM
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände		
	EDV-Software	13.321,00	10
II.	Sachanlagen		
	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(1) 397.697,00	302
III.	Finanzanlagen		
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(2) 47.189.061,04	44.735
	2. Beteiligungen	(3) 1.809.061,98	1.768
	3. Sonstige Ausleihungen	1.500.000,00	0
		50.498.123,02	46.503
		50.909.141,02	46.815
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(4) 15.989.337,36	14.792
	davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 3.816.283,92 DM (1.811 TDM)		
	2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	79.769,59	143
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	(5) 10.225.885,69	6.999
	davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 5.833.902,00 DM (1.511 TDM)		
		26.294.992,64	21.934
II.	Wertpapiere		
	1. Eigene Anteile	(6) 639.269,84	327
	2. Sonstige Wertpapiere	(7) 28.473.389,29	9.813
		29.112.659,13	10.140
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	31.121,08	26.222
		55.438.772,85	58.296
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		54.689,52	18
		106.402.603,39	105.129

Passiva

		31.03.2000 DM	31.03.1999 TDM
A. EIGENKAPITAL			
I.	Gezeichnetes Kapital	(8) 12.500.000,00	12.500
II.	Kapitalrücklage	41.350.600,00	41.351
III.	Gewinnrücklagen		
	1. Gesetzliche Rücklage	114.841,00	115
	2. Rücklage für eigene Anteile	639.269,84	327
	3. Andere Gewinnrücklagen	(9) 9.084.240,67	4.623
		9.838.351,51	5.065
IV.	Gewinnvortrag	0,00	17
V.	Jahresüberschuss	6.544.888,82	7.496
		70.233.840,33	66.429
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(10) 648.077,00	521
2.	Steuerrückstellungen	0,00	62
3.	Sonstige Rückstellungen	(11) 3.226.045,00	2.282
		3.874.122,00	2.865
C. VERBINDLICHKEITEN			
		(12)	
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 7.512.297,90 DM (0 TDM)	31.564.973,15	31.970
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 54.419,52 DM (40 TDM)	54.419,52	40
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 153.441,88 DM (290 TDM)	153.441,88	290
4.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 351.822,03 DM (3.294 TDM) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 18.998,99 DM (13 TDM) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 521.806,51 DM (3.535 TDM)	521.806,51	3.535
		32.294.641,06	35.835
		106.402.603,39	105.129

GESCO AG

Gewinn- und Verlustrechnung

	01.04.1999 - 31.03.2000 DM	01.04.1998 - 31.03.1999 TDM
1. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: 17.149.401,01 DM (13.390 TDM)	18.239.401,01	13.666
2. Sonstige betriebliche Erträge (13)	1.131.240,65	956
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.622.992,16	- 1.462
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 133.733,00 DM (144 TDM)	- 233.117,86	- 233
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 139.452,18	- 110
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen (14)	- 3.543.470,93	- 1.757
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.291,67	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: 394.059,43 DM (225 TDM)	2.215.156,56	1.417
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (15)	- 5.945.529,84	- 2.549
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 10.214,46 DM (12 TDM)	- 767.601,50	- 836
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.349.925,42	9.092
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 2.803.707,11	- 1.595
12. Sonstige Steuern	- 1.329,49	- 1
13. Jahresüberschuss	6.544.888,82	7.496

GESCO AG Anhang

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. März 2000 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen der Satzung.

Der Jahresabschluss ist vor Ergebnisverwendung aufgestellt.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt. Die beweglichen Wirtschafts-

güter des Sachanlagevermögens werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden unter Ausnutzung des Bewertungswahlrechts gemäß § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben. Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Jahreshälfte zugewandenen Wirtschaftsgüter die volle, auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Jahresabschreibungsrate verrechnet.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten, ggf. nach Abschreibungen zur Anpassung an den niedrigeren Wert angesetzt.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Stand 31.03.2000 DM
	Stand 01.04.1999 DM	Um- buchungen (U) Zugänge DM	Zuschrei- bungen (Z) Abgänge DM	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
EDV-Software	16.269,35	7.828,16	0,00	24.097,51
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	598.575,58	261.884,02	175.524,97	684.934,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.710.656,87	- 7.380.274,14 (U) 8.370.663,37	105.250,00 (Z) 205.167,16	51.601.128,94
2. Beteiligungen	1.768.229,77	7.380.274,14 (U) 0,00	0,00	9.148.503,91
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	1.500.000,00	0,00	1.500.000,00
	52.478.886,64	9.870.663,37	105.250,00 (Z) 205.167,16	62.249.632,85
	53.093.731,57	10.140.375,55	105.250,00 (Z) 380.692,13	62.958.664,99

Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nennwerten bilanziert. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet, wenn sich dieser seit der Einbuchung erhöht hatte.

Die Pensionsverpflichtung ist mit dem steuerlichen Teilwert (Zinssatz 6 %) passiviert. Die Kaufpreisrentenverpflichtung wurde mit dem Anwartschaftsbarwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Der sich aus der Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck ergebende Unterschiedsbetrag wurde bei der Pensionsverpflichtung gleichmäßig auf drei Bilanzstichtage verteilt. Die übrigen sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

2. Angaben zur Bilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist in folgender Tabelle dargestellt:

Abschreibungen				Nettobuchwerte	
Stand	Um-	Zuschrei-	Stand	Stand	Stand
01.04.1999	buchungen (U)	bungen (Z)	31.03.2000	31.03.2000	31.03.1999
DM	Zugänge	Abgänge	DM	DM	DM
	DM	DM			
5.951,35	4.825,16	0,00	10.776,51	13.321,00	10.318,00
296.949,58	134.627,02	144.338,97	287.237,63	397.697,00	301.626,00
5.976.048,67	- 3.989.441,93 (U) 2.400.000,00	105.250,00 (Z) 79.788,84	4.412.067,90	47.189.061,04	44.734.608,20
0,00	3.989.441,93 (U) 3.350.000,00	0,00	7.339.441,93	1.809.061,98	1.768.229,77
0,00	0,00	0,00	0,00	1.500.000,00	0,00
5.976.048,67	5.750.000,00	105.250,00 (Z) 79.788,84	11.751.509,83	50.498.123,02	46.502.837,97
6.278.949,60	5.889.452,18	105.250,00 (Z) 224.127,81	12.049.523,97	50.909.141,02	46.814.781,97

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (1)

Die Zugänge beinhalten hauptsächlich PKW, Büroeinrichtung und EDV-Hardware.

Anteile an verbundenen Unternehmen (2)

Die Zugänge entfallen im Wesentlichen auf die im Berichtsjahr zu 100% erworbenen Anteile an der Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG sowie an deren Komplementär-Gesellschaft WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH. Zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals wurde die Kapitalrücklage der Dörrenberg GmbH durch eine Einlage der GESCO AG um 2 Mio DM erhöht.

Die Abgänge betreffen den Verkauf von jeweils 10%-Punkten an der AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG und der Franz Funke GmbH & Co. KG an den Geschäftsführer der beiden Gesellschaften.

Beteiligungen (3)

Die im Vorjahr unter Anteile an verbundenen Unternehmen ausgewiesenen Beteiligungen an der Steiner GmbH & Co. KG sowie an deren Komplementär-GmbH Steiner Verwaltungs-GmbH wurden im Berichtsjahr auf 24,9% bzw. 24,8% reduziert. Der Ausweis erfolgt somit unter den Beteiligungen. Ebenfalls auf 24,9% bzw. 24,8% wurde die Beteiligung an der Steiner Anlagentechnik GmbH & Co. KG sowie an deren Komplementär-GmbH Steiner Anlagentechnik Beteiligungs GmbH verringert. Am Ergebnis der Gesellschaften der Steiner-Gruppe nimmt die GESCO AG abweichend vom Beteiligungsverhältnis mit jeweils 50% teil. Am Ergebnis im Fall der Liquidation ist die GESCO AG ebenfalls zu 50% beteiligt. Die GESCO AG ist somit wirtschaftlich mit 50% an der Steiner-Gruppe beteiligt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal hinterlegt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen (4)

Diese Position beinhaltet u. a. noch nicht ausbezahlte anteilige Gewinnausschüttungen sowie Forderungen aus der umsatzsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Organschaft mit verbundenen Unternehmen.

Sonstige Vermögensgegenstände (5)

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Steuererstattungsansprüche sowie Darlehnsansprüche bilanziert.

Eigene Anteile (6)

Im Geschäftsjahr wurden 19.200 Aktien im Nennwert von insgesamt 96 TDM (0,77% des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von 577 TDM durch die GESCO AG erworben, um sie Mitarbeitern der Konzernunternehmen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes zum Erwerb anzubieten. An die Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr 6.811 Aktien im Nennwert von insgesamt 34 TDM (0,27% des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 137 TDM veräußert; der Erlös wurde zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Zum Bilanzstichtag werden 22.019 teilweise für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2000 bestimmte eigene Aktien im Nennwert von insgesamt 110 TDM (= 0,88 % des Grundkapitals) ausgewiesen. Die Anschaffungskosten betragen 639 TDM. In Höhe dieses Betrages wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Sonstige Wertpapiere (7)

Ausgewiesen sind im Wesentlichen in Aktienanleihen angelegte Beträge.

Gezeichnetes Kapital (8)

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 12.500.000 DM, eingeteilt in 2.500.000 Inhaber-Stückaktien.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 19. August 1999 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 19. Februar 2001 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Durch diese Ermächtigung wird die durch die Hauptversammlung vom 27. August 1998 erteilte und bis zum 27. Februar 2000 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben.

Zum Bilanzstichtag besteht ein für die Ausgabe von Belegschaftsaktien vorgesehenes, bis zum 26. August 2003 befristetes genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 250.000 DM. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

Andere Gewinnrücklagen (9)

Aus dem Jahresüberschuss 1998/1999 hat der Vorstand eine Zuführung gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 3.747.843,51 DM vorgenommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung sind weitere 1.025.667,00 DM der anderen Gewinnrücklage zugeführt worden. 311.800,78 DM wurden zur Dotierung der Rücklage für eigene Anteile verwandt. Aus dem Jahresüberschuss 1999/2000 ist eine Zuführung von 3.323.513,52 DM geplant.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (10)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend § 6 a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6% errechnet worden. Der sich aus der Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Klaus Heubeck ergebende Unterschiedsbetrag wurde entsprechend den steuerlichen Vorschriften gleichmäßig auf drei Bilanzstichtage verteilt.

Sonstige Rückstellungen (11)

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen eine Kaufpreisrentenverpflichtung, Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern, Kosten des Jahresabschlusses sowie die mögliche Inanspruchnahme aus einer Bürgschaft.

Verbindlichkeiten (12)

	Stand 31.03.2000 TDM	Restlaufzeit bis 1 Jahr TDM	Restlaufzeit bis 5 Jahre TDM	Restlaufzeit > 5 Jahre TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.565	7.512	13.725	10.328
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	54	54	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	153	153	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	522	522	0	0
	32.294	8.241	13.725	10.328

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Verpfändung von Beteiligungen gesichert. Daneben dienen als Sicherheit Grundschulden auf den Objekten der Tomföhrde KG und die Abtretung der Forderung aus dem Verkauf von Anteilen an der Haseke GmbH & Co. KG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus kurzfristigen Darlehen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen aus Bürgschaften in Höhe von 2.310 TDM. Die Bürgschaften betreffen mit 635 TDM Tochtergesellschaften. Bei dem Restbetrag handelt es sich überwiegend um quotale Ausfallbürgschaften. Daneben besteht eine Eintrittsverpflichtung in einen vom Tochterunternehmen Molineus & Co. GmbH + Co. KG abgeschlossenen Leasingvertrag für ein geleastes und untervermietetes Betriebsgelände im Falle der fristlosen Kündigung des Vertrages. Dem auf die Laufzeit bezogenen, abgezinsten Leasingvolumen in Höhe von 8.720 TDM stehen entsprechende Mieteinnahmen gegenüber.

Aus dem Erwerb zweier Unternehmen resultieren, abhängig von deren zukünftiger Ertragsituation, mögliche Kaufpreinsnachbesserungen, wobei der Betrag bzgl. eines Unternehmens auf 6 Mio DM begrenzt ist. Im Berichtsjahr erfolgte bereits eine Abschlagszahlung von 1 Mio DM.

Die GESCO AG hat sich hinsichtlich zweier Tochtergesellschaften zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalrelationen und Bilanzkennziffern verpflichtet.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge (13)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend Gewinne aus der Veräußerung von Finanzanlagen und Erträge aus Beratungsleistungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (14)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen u. a. einen Forderungsverzicht, Aufwendungen für Investor Relations, Inanspruchnahme aus einer Bürgschaft sowie Rechts- und Beratungskosten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens (15)

Die Position enthält außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen i.S.v. § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB von 5,75 Mio DM.

4. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich sechs Arbeitnehmer beschäftigt.

Organe

Vorstand

Willi Back, Wuppertal
Vorsitzender des Vorstands

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Schmitz Cargobull AG, Altenberge
- Jost-Werke AG, Frankfurt am Main (bis 09.06.1999)

Klaus Fütting, Remscheid
Mitglied des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr einschließlich variabler Anteile, Nebenleistungen und Zuführungen zur Altersversorgung 1.049 TDM.

Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich, Wuppertal
Vorsitzender,
Wirtschaftsprüfer

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Wolk AG, Wuppertal
- Bau und Boden Grundbesitz AG, Wuppertal
- Hoff Industries AG, München (bis 29.04.1999)

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Asys Holdings AG, Oberhausen

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal
stellv. Vorsitzender,
Mitglied der Geschäftsleitung
Deutsche Bank AG, Region West

Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- Etienne Aigner AG, München
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats:
- Hindrichs-Auffermann AG, Düsseldorf
 - Rheinische Textilfabriken AG, Wuppertal
- Mitglied des Aufsichtsrats:
- Johnson Controls Interiors GmbH & Co. KG / JC INSITU Beteiligungsgesellschaft mbH, Wuppertal
 - Acordis AG, Wuppertal (bis 23.02.2000)

Dr. Hans Bernhard von Berg, Haan
Geschäftsführer i. R. der
Gebr. Happich GmbH, Wuppertal

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 171 TDM.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn setzt sich wie folgt zusammen:

	1999/2000 TDM	1998/1999 TDM
Jahresüberschuss	6.545	7.496
Gewinnvortrag	0	17
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-3.273	- 3.748
Bilanzgewinn	<u>3.272</u>	<u>3.765</u>

Zum Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlages hält die Gesellschaft 22.019 eigene Aktien.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 1999/2000 wie folgt zu verwenden:

- a) Ausschüttung einer Dividende von
DM 1,30 je Stückaktie
auf das zur Zeit dividendenberechtigte
Grundkapital
(2.500.000 Aktien abzüglich 22.019
eigene Aktien)
- 3.221.375,30 DM
- b) Einstellung in andere
Gewinnrücklagen
- 51.069,11 DM
3.272.444,41 DM

Wuppertal, den 25. April 2000

Der Vorstand

W. Back

K. Fütting

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GESCO AG für das zum 31. März 2000 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss und den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen der

Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die ergänzenden Bestimmungen der Satzung über den Jahresabschluss sind eingehalten.

Wuppertal-Elberfeld, den 17. Mai 2000

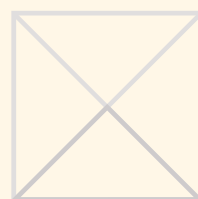
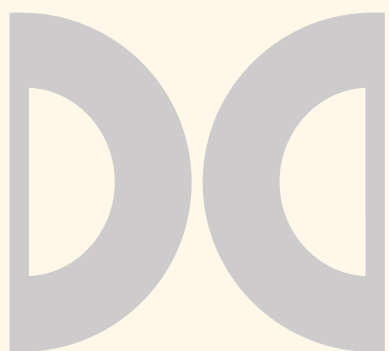
Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

durch:

(Dr. Breidenbach)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Niemeyer)
Wirtschaftsprüfer

GESCO Konzern
Jahresabschluss zum 31.03.2000



GEWERBEPARK
WILTHENER STRASSE



GESCO Konzern Bilanz zum 31.03.2000

Aktiva

	31.03.2000 DM	31.03.1999 TDM
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.113.992	3.998
2. Geschäfts- oder Firmenwert (1)	0	4.619
	4.113.992	8.617
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	31.944.788	42.978
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.346.610	16.047
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.730.678	15.964
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.891.371	2.027
	57.913.447	77.016
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	90.000	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (2)	1.685.700	1.908
3. Beteiligungen	327.722	367
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	414.390	521
5. Sonstige Ausleihungen (3)	3.100.000	0
	5.617.812	2.796
	67.645.251	88.429
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.546.197	17.089
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	8.157.343	12.690
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	16.396.569	25.545
4. Geleistete Anzahlungen	695.991	72
5. Erhaltene Anzahlungen	-6.126.470	-3.026
	29.669.630	52.370
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.005.462	49.956
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	876.358	497
3. Sonstige Vermögensgegenstände (4) davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 5.951.213 DM (1.641 TDM)	11.648.209	9.084
	49.530.029	59.536
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile (5)	639.270	327
2. Sonstige Wertpapiere (6)	28.524.512	9.864
	29.163.782	10.192
IV. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten (7)	14.950.882	29.563
	123.314.323	151.661
C. Rechnungsabgrenzungsposten (8)	283.316	371
	191.242.890	240.461

Passiva

		31.03.2000 DM	31.03.1999 TDM
A. Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital (9)	12.500.000	12.500
II.	Kapitalrücklage (10)	28.636.169	34.475
III.	Gewinnrücklagen (11)		
	1. Gesetzliche Rücklage	114.841	115
	2. Rücklage für eigene Anteile	639.270	328
	3. Andere Gewinnrücklagen	8.850.731	4.389
IV.	Gewinnvortrag	6.072.556	2.901
V.	Jahresüberschuss	10.069.745	10.684
VI.	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (12)	0	500
VII.	Anteile anderer Gesellschafter (13)	2.063.696	6.628
		68.947.008	72.520
B. Rückstellungen (14)			
1.	Rückstellungen für Pensionen	11.237.733	12.184
2.	Steuerrückstellungen	4.284.078	3.227
3.	Sonstige Rückstellungen	20.917.141	25.924
		36.438.952	41.335
C. Verbindlichkeiten (15)			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 19.097.226 DM (17.959 TDM)	63.349.694	92.471
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 10.743.553 DM (18.302 TDM)	10.743.553	18.302
3.	Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 1.492.370 DM (2.252 TDM)	1.492.370	2.252
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 100.461 DM (0 TDM)	100.461	0
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 121.256 DM (73 TDM)	121.256	73
6.	Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 3.107.396 DM (4.836 TDM) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.975.181 DM (2.923 TDM) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 10.046.296 DM (13.471 TDM)	10.046.296	13.506
		85.853.630	126.604
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		3.300	2
		191.242.890	240.461

GESCO Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

		01.04.1999 - 31.03.2000 DM	01.04.1998 - 31.03.1999 TDM
1. Umsatzerlöse	(16)	391.701.424	339.377
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		10.115.389	5.785
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		410.959	574
4. Sonstige betriebliche Erträge	(17)	11.223.281	8.304
davon Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil: 482.520,00 DM (196 TDM)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh,- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-169.420.409	-159.150
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-19.467.725	-16.183
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-107.458.464	-77.666
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 883.727,00 DM (2.516 TDM)		-22.314.265	-17.890
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-13.548.599	-9.629
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	-60.204.420	-54.450
9. Erträge aus Beteiligungen		0	57
10. Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		-43.774	100
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		33.305	19
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.226.298	1.558
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-195.530	-49
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.308.546	-3.347
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		19.748.924	17.410
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-8.381.979	-5.669
17. Sonstige Steuern		-331.480	-212
18. Jahresüberschuss		11.035.465	11.529
19. Anteile anderer Gesellschafter am Gewinn		-1.941.188	-1.549
20. Anteile anderer Gesellschafter am Verlust		975.468	704
21. Konzernjahresüberschuss		10.069.745	10.684

GESCO Konzern Anhang

1. Allgemeine Angaben

Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss der GESCO AG wurde unter Beachtung der §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Konzernabschlussstichtag

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2000). Die Geschäftsjahre aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen stimmen mit dem Kalenderjahr überein. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2000 wurde verzichtet.

Soweit sich bei den Tochterunternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese gemäß § 299 Abs. 3 HGB im Konzernabschluss berücksichtigt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GESCO AG alle Tochterunternehmen i. S. d. § 290 Abs. 2 HGB einbezogen.

Zugegangen sind im Geschäftsjahr die Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG (Beier KG) in Kassel sowie die dazugehörige Komplementär-GmbH WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH. Diese wurden auf den Erwerbszeitpunkt 1. April 1999 erstkonsolidiert und sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit ihren Aufwendungen und Erträgen für den Zeitraum 1. April bis 31. Dezember 1999 enthalten.

Das Konzernanlagevermögen hat sich durch den Zugang der Beier KG (einschließlich Konsolidierungsmehrwerte) um 6.799 TDM erhöht. Bei den Konzernverbindlichkeiten ergab sich eine Erhöhung um 2.432 TDM.

Anfang 2000 wurden die Anteile an der ELBA-Gruppe mit Wirkung vom 01.01.2000 veräußert. Dieser Veräußerungsvorgang wurde gemäß § 299 Abs. 3 HGB im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt. Aufgrund der zum 01.01.2000 erfolgten Entkonsolidierung

enthält die Konzernbilanz zum 31.03.2000 nicht mehr das Vermögen und die Schulden der ELBA-Gruppe für deren Geschäftsjahr 1999. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.04.1999 bis 31.03.2000 enthält noch die Erträge und Aufwendungen der ELBA-Gruppe. Die Entkonsolidierung der ELBA-Gruppe führte zu einer Reduktion des Anlagevermögens um 19 Mio. DM und des Umlaufvermögens um 33 Mio. DM. Die langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich jeweils um 22 Mio. DM.

Von den Beteiligungen an der AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG und Franz Funke GmbH & Co. KG wurden jeweils 10 %-Punkte zum 1. Januar 2000 an den Geschäftsführer veräußert.

Die Beteiligungsquote an der Steiner GmbH & Co. KG wurde zum 30.06.1999 auf 24,9% zurückgeführt. Zu diesem Tag erfolgte der Übergang von der Vollkonsolidierung auf die Konsolidierung nach der Equity-Methode. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält daher die Ertrags- und Aufwandsposten der Steiner GmbH & Co. KG noch für die Zeit vom 01.01.1999 bis 30.06.1999. Im Rahmen der Konsolidierung nach der Equity-Methode ergab sich zwischen dem Buchwert der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital ein Unterschiedsbetrag von 1.567 TDM.

Zum 01.01.2000 wurde die Beteiligung an der Steiner Verwaltungs-GmbH auf 24,8% reduziert. Der Ausweis der beiden Steiner Gesellschaften erfolgt somit im vorliegenden Abschluss unter den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

Danach umfassen die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen fünf Gesellschaften, die nach der Equity-Methode (§ 312 HGB) im Konzernabschluss erfasst werden. Die Anteile an den assoziierten Unternehmen Steiner Anlagentechnik GmbH & Co. KG sowie an deren Komplementär-GmbH Steiner Anlagentechnik Beteiligungs GmbH wurden auf 24,9% bzw. 24,8% reduziert. Am Ergebnis und den stillen Reserven der Steiner-Gesellschaften ist die GESCO AG zu 50% beteiligt.

Fünf Unternehmen wurden wegen fehlender Einflussmöglichkeiten oder untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung nicht, bzw. nicht nach der Equity-Methode, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal hinterlegt.

2. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Der Konzernabschluss zum 31. März 2000 ist nach den handelsrechtlichen Gliederungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und berücksichtigt die gesetzlichen Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung sowie die Bestimmungen der Konzernrichtlinie.

Für den Konzern werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet. Abweichende Ansätze aus Einzelabschlüssen wurden angepasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Die beweglichen Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden unter Ausnutzung des Bewertungswahlrechts gemäss § 6 Abs. 2 EStG sofort abgeschrieben. Entsprechend der steuerlichen Vereinfachungsregelung wird auf die in der ersten Jahreshälfte zugewandenen Wirtschaftsgüter die volle, auf Zugänge des zweiten Halbjahres die halbe Jahresabschreibungsrate verrechnet.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten, ggf. nach Abschreibungen zur Anpassung an den niedrigeren Wert, angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, unfertige und fertige

Erzeugnisse mit den Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Für Verwertungsrisiken wurden angemessene Abschläge vorgenommen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Nennwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in ausländischer Währung wurden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt, wenn dieser unter dem Einbuchungskurs lag. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet, wenn sich dieser seit der Einbuchung erhöht hatte.

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem steuerlichen Teilwert (Zinssatz 6 %) unter Anwendung der Richttafeln 1998 passiviert. Der Mehrbetrag gegenüber den alten Richttafeln wurde bereits im Vorjahr in voller Höhe zugeführt. Die Kaufpreisrentenverpflichtung wurde mit dem Anwartschaftsbarwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen sind in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die Steuerrückstellungen schließen latente Steuern mit ein. Sie werden unverändert unter Berücksichtigung anfallender Ertragsteuern auf der Basis eines geschätzten Ausschüttungsverhaltens konzerneinheitlich mit einem Steuersatz von 45 % (Vorjahr 50 %) berechnet.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode vorgenommen. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss gewählt. Die im laufenden Geschäftsjahr zugewandenen Tochterunternehmen sind auf den Zeitpunkt des Erwerbs der Gesellschaften konsolidiert worden. Die Erstkonsolidierung führte zu aktiven Unterschiedsbeträgen von 3.570 TDM und passiven Unterschiedsbeträgen von 660 TDM. Für die Entkonsolidierung bzw. für den Übergang von der Vollkonsolidierung zur Equity-Methode wurde der Zeitpunkt der Anteilsveräußerung zu Grunde gelegt.

Equity-Methode

Die Kapitalkonsolidierung bei Anwendung der Equity-Methode wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt.

Währungsumrechnung

Die Fremdwährungsbeträge der ausländischen Tochtergesellschaften wurden nach der Stichlagsmethode in DM umgerechnet.

3. Angaben zur Konzernbilanz

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung ist in folgender Tabelle dargestellt:

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abgänge		Stand
	Stand 01.04.1999 DM	Zugänge Konsoli- dierungskreis DM	Zugänge DM	Um- buchungen DM	Konsoli- dierungskreis DM	Abgänge DM	31.03.2000 DM
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.657.971	107.029	1.379.999	9.516	1.179.686	222.845	5.751.984
2. Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung	5.770.155	0	0	0	0	5.770.155	0
	11.428.126	107.029	1.379.999	9.516	1.179.686	5.993.000	5.751.984
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.517.665	10.704.532	6.855.638	425.246	25.909.178	4.001.380	44.592.523
2. Technische Anlagen und Maschinen	52.033.286	9.517.444	6.722.508	1.313.386	25.548.316	1.606.418	42.431.890
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.144.706	2.837.889	5.233.612	242.747	6.313.705	2.115.235	57.030.014
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.026.814	0	3.421.314	-1.990.895	1.565.862	0	1.891.371
	167.722.471	23.059.865	22.233.072	-9.516	59.337.061	7.723.033	145.945.798
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	25.000	65.000	0	0	90.000
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.002.292	0	1.500.451	0	0	1.456.744	2.045.999
3. Sonstige Beteiligungen	486.611	0	66.109	-65.000	159.998	0	327.722
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	521.203	0	0	0	84.800	22.013	414.390
5. Sonstige Ausleihungen	100.000	0	3.100.000	0	100.000	0	3.100.000
	3.110.106	0	4.691.560	0	344.798	1.478.757	5.978.111
	182.260.703	23.166.894	28.304.631	0	60.861.545	15.194.790	157.675.893

Geschäfts- oder Firmenwert (1)

Die im Vorjahr ausgewiesenen Firmenwerte stammten ausschließlich aus der Kapitalkonsolidierung. Im Berichtsjahr wurden die Firmenwerte zum 01.04.1999 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (2)

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen die Steiner GmbH & Co. KG und die Steiner Verwaltungs-GmbH.

Der Abgang resultiert mit 1.220 TDM aus der Verrechnung der Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung mit den Rücklagen.

Abschreibungen						Nettobuchwerte	
Stand 01.04.1999 DM	Zugänge Konsolidierungskreis DM	Zugänge DM	Abgänge Konsolidierungskreis DM	Abgänge DM	Stand 31.03.2000 DM	Stand 31.03.2000 DM	Stand 31.03.1999 DM
1.660.386	102.414	445.247	348.210	221.845	1.637.992	4.113.992	3.997.585
1.151.068	0	0	0	1.151.068	0	0	4.619.087
2.811.454	102.414	445.247	348.210	1.372.913	1.637.992	4.113.992	8.616.672
13.539.911	5.331.073	2.578.537	7.204.443	1.597.343	12.647.734	31.944.788	42.977.754
35.986.537	8.484.971	5.419.003	15.317.214	1.488.017	33.085.280	9.346.610	16.046.749
41.180.214	2.378.909	5.105.812	4.388.744	1.976.855	42.299.336	14.730.678	15.964.492
0	0	0	0	0	0	1.891.371	2.026.814
90.706.662	16.194.953	13.103.352	26.910.401	5.062.215	88.032.351	57.913.447	77.015.809
0	0	0	0	0	0	90.000	0
94.056	0	353.393	0	87.150	360.299	1.685.700	1.908.236
119.998	0	0	119.998	0	0	327.722	366.613
0	0	0	0	0	0	414.390	521.203
100.000	0	0	100.000	0	0	3.100.000	0
314.054	0	353.393	219.998	87.150	360.299	5.617.812	2.796.052
93.832.170	16.297.367	13.901.992	27.478.609	6.522.278	90.030.642	67.645.251	88.428.533

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres enthalten mit 27 TDM Abschreibungen auf Konsolidierungsmehrwerte sowie mit 237 TDM Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 S. 3 HGB.

Sonstige Ausleihungen (3)

Ausgewiesen werden langfristige Darlehen.

Sonstige Vermögensgegenstände (4)

Als sonstige Vermögensgegenstände werden überwiegend Steuererstattungsansprüche, Darlehensansprüche, geleistete Anzahlungen sowie Zinsabgrenzungen bilanziert.

Eigene Anteile (5)

Im Geschäftsjahr wurden 19.200 Aktien im Nennwert von insgesamt 96 TDM (0,77% des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von 577 TDM durch die GESCO AG erworben, um sie Mitarbeitern der Konzernunternehmen im Rahmen eines Mitarbeiterbeteiligungsprogrammes zum Erwerb anzubieten. An die Mitarbeiter wurden im Berichtsjahr 6.811 Aktien im Nennwert von insgesamt 34 TDM (0,27% des Grundkapitals) zu einem Verkaufspreis von 137 TDM veräußert; der Erlös wurde zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet. Zum Bilanzstichtag werden 22.019 teilweise für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2000 bestimmte eigene Aktien im Nennwert von insgesamt 110 TDM (= 0,88 % des Grundkapitals) ausgewiesen. Die Anschaffungskosten betragen 639 TDM. In Höhe dieses Betrages wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

Sonstige Wertpapiere (6)

Ausgewiesen sind im Wesentlichen in Aktienanleihen angelegte Beträge.

Guthaben bei Kreditinstituten (7)

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben.

Rechnungsabgrenzungsposten (8)

In dem Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge i. H. v. 34 TDM enthalten.

Gezeichnetes Kapital (9)

Das gezeichnete Kapital des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 12.500.000 DM, eingeteilt in 2.500.000 Inhaber-Stückaktien.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 19. August 1999 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 19. Februar 2001 eigene Aktien unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Durch diese Ermächtigung wird die durch die Hauptversammlung vom 27. August 1998 erteilte und bis zum 27. Februar 2000 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien aufgehoben.

Zum Bilanzstichtag besteht ein für die Ausgabe von Belegschaftsaktien vorgesehenes, bis zum 26. August 2003 befristetes genehmigtes Kapital in Höhe von bis zu 250.000 DM. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

Kapitalrücklage (10)

Die aus der Erstkonsolidierung resultierenden Firmenwerte (einschließlich der Firmenwerte bei den assoziierten Unternehmen) in Höhe von insgesamt 5.839 TDM wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Gewinnrücklagen (11)

Aus dem Jahresüberschuss 1998/1999 der GESCO AG hat der Vorstand eine Zuführung gemäß § 58 Abs. 2 AktG von 3.747.843,51 DM vorgenommen. Durch Beschluss der Hauptversammlung sind weitere 1.025.667,00 DM der anderen Gewinnrücklage zugeführt worden. Aus dem Jahresüberschuss 1999/2000 ist eine Zuführung von 3.323.513,52 DM geplant.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung (12)

Der im Vorjahr ausgewiesene Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der ELBA-Gruppe wurde im Geschäftsjahr 1999/2000 mit 264 TDM erfolgswirksam aufgelöst. Der verbleibende Betrag einschließlich des Zugangs von 660 TDM wurde im Rahmen der Entkonsolidierung der ELBA-Gruppe verrechnet.

Anteile anderer Gesellschafter (13)

Ausgewiesen ist der Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital des Konzerns. Die Minderung dieses Postens ist insbesondere auf die Entkonsolidierung der ELBA-Gruppe zurückzuführen.

Verbindlichkeiten (15)

	Stand 31.03.2000 TDM	Restlaufzeit bis 1 Jahr TDM	Restlaufzeit bis 5 Jahre TDM	Restlaufzeit > 5 Jahre TDM
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.350	19.097	32.723	11.530
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	10.744	10.744	0	0
Wechselverbindlichkeiten	1.492	1.492	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	100	100		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121	121	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.046	10.046	0	0
	<u>85.853</u>	<u>41.600</u>	<u>32.723</u>	<u>11.530</u>

Die Verbindlichkeiten sind großteils durch Grundschulden, Verpfändungen von Beteiligungen, Sicherungsübereignungen von Anlagevermögen und Vorratsvermögen sowie Forderungszessionen und Abtretung von Darlehnsforderungen gesichert.

Haftungsverhältnisse

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	77 TDM
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	2.275 TDM
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	5.776 TDM
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	75 TDM

Rückstellungen (14)

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend § 6 a EStG auf der Basis eines Zinssatzes von 6 % errechnet worden.

Die Steuerrückstellungen beinhalten Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 1.105 TDM.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen die Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern, Garantieleistungen, Rechtsstreitigkeiten, Boni, eine Kaufpreisrentenverpflichtung sowie die mögliche Inanspruchnahme aus einer Bürgschaft.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Miet- und Leasingverträgen über Immobilien, EDV-Anlagen, Telefonanlagen, Kopiergeräte und Kraftfahrzeuge Zahlungsverpflichtungen bis zum Ende der jeweiligen Laufzeit in Höhe von 10.698 TDM, von denen 1.506 TDM im folgenden Jahr fällig werden. Darin enthalten sind Verpflichtungen aus einem langfristigen Immobilienleasingvertrag. Dabei stehen den abgezinsten Verpflichtungen bis zum Ende der Vertragslaufzeit in Höhe von 8.720 TDM entsprechende Mieteinnahmen gegenüber.

Aus dem Erwerb zweier Unternehmen resultieren, abhängig von deren zukünftiger Ertragsituation, mögliche Kaufpreisnachbesserungen, wobei der Betrag bzgl. eines Unternehmens auf 6 Mio DM begrenzt ist. Im Berichtsjahr erfolgte bereits eine Abschlagszahlung von 1 Mio DM.

Die GESCO AG hat sich hinsichtlich zweier Beteiligungsgesellschaften zur Einhaltung bestimmter Eigenkapitalrelationen und Bilanzkennziffern verpflichtet.

4. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (16)

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Regionen wie folgt:

	TDM	%
Deutschland	327.070	84
Europa (ohne Deutschland)	51.313	13
Asien	12.143	3
Afrika	392	0
Amerika und Australien	783	0
	<u>391.701</u>	<u>100</u>

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ist in der unter 5. wiedergegebenen Segmentberichterstattung dargestellt.

Sonstige betriebliche Erträge (17)

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von 1.250 TDM.

Im Vergleichszeitraum erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um 2.919 TDM. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind u.a. enthalten: Erträge aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen mit 5.388 TDM, sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit 2.910 TDM.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (18)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

	1999/2000 TDM
Betriebsaufwendungen	20.137
Verwaltungsaufwendungen	8.001
Vertriebsaufwendungen	21.039
Übrige	11.027
	<u>60.204</u>

Die Zuordnung der Aufwendungen, insbesondere zu den Betriebsaufwendungen, wurde in 1999/2000 weiter vereinheitlicht.

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 1.011 TDM. Darin enthalten sind insbesondere Verluste aus Anlagenabgängen (876 TDM).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (19)

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten latente Steuern (Aufwand) von 105 TDM. Die Steuererstattungen für das Vorjahr betragen 235 TDM.

5. Segmentberichterstattung

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Kenndaten der Segmente der GESCO-Gruppe.

	Maschinen- und Anlagenbau TDM	Bürobedarf TDM	Nutzfahr- zeugbau TDM	Baunahe Industrie TDM	GESCO AG / Konsolidie- rungseffekte TDM	Konzern TDM
Umsatz	204.346	136.000	27.437	23.918	0	391.701
Finanzergebnis	-1.166	-1.215	-105	6	1.192	-1.288
EBITDA	21.419	9.071	2.896	1.808	-940	34.254
Investitionen	9.690	13.191	296	1.968	3.160	28.305
Abschreibungen	7.717	3.908	341	233	1.350	13.549
Bilanzsumme	114.466	6.326	11.462	13.695	45.294	191.243
Fremdkapital	77.634	4.765	7.069	9.230	23.598	122.296
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter 1999	812	772	105	31	6	1.726

6. Kapitalflussrechnung

	1999/2000 TDM	1998/1999 TDM
Konzernjahresüberschuss	10.069	10.684
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	13.744	9.678
Zunahme der Rückstellungen	6.818	12.341
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 80	- 954
Cashflow des Jahres	30.551	31.749
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	723	- 127
Gewinne aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	- 5.388	- 639
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 19.027	- 24.836
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.282	4.981
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	11.141	11.128
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	2.158	517
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 27.350	- 11.628
Einzahlungen öffentlicher Zuschüsse	2.487	0
Erstausstattung ELBA-Gruppe	0	- 20.312
Einzahlungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	8.973	1.945
Auszahlungen für Veränderungen/Kaufpreisnachbesserungen des Konsolidierungskreises	- 6.913	- 2.985
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 20.645	- 32.463
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen (nach Abzug einmaliger Finanzierungskosten/Börseneinführungskosten)	0	4.200
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividenden)	- 2.739	- 1.873
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten (inkl. ELBA)	16.291	23.281
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	13.552	25.608
Zahlungswirksame Zunahme des Finanzmittelfonds	4.048	4.273
Finanzmittelfonds am 01.04.	39.427	35.154
Finanzmittelfonds am 31.03.	43.475	39.427
Veränderung des Finanzmittelfonds (s.o.)	4.048	4.273

Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten unverändert die sonstigen Wertpapiere sowie die Position Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postbankguthaben sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Im Geschäftsjahr 1999/2000 wurden Zinszahlungen in Höhe von 3.369 TDM geleistet. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich im Geschäftsjahr 1999/2000 auf 10.921 TDM.

7. Sonstige Angaben

Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

Gewerbliche Arbeitnehmer	1.173
Angestellte	511
Auszubildende	42
	<hr/>
	1.726

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer enthält 755 Arbeitnehmer der ELBA-Gruppe sowie 108 Arbeitnehmer der per 01.04.1999 hinzu gekommenen Beier KG.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf der Seite 39 des Geschäftsberichts angegeben.

Wuppertal, den 12. Mai 2000

Der Vorstand

W. Back

K. Fütting

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das zum 31. März 2000 endende Geschäftsjahr geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilen. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 17. Mai 2000

Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

durch:

(Dr. Breidenbach)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Niemeyer)
Wirtschaftsprüfer

GESCO AG

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 313 Abs. 2 HGB)

1. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen zum 31.03.2000

Anteile am Kapital ¹⁾
%

Maschinen- und Anlagenbau

Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen-Ründeroth	100,00
Steiner GmbH & Co. KG, Wilnsdorf ³⁾	24,90
Steiner Verwaltungs-GmbH, Wilnsdorf ^{2) 3)}	24,80
Steiner Anlagentechnik GmbH & Co. KG, Wilnsdorf ³⁾	24,90
Steiner Anlagentechnik Beteiligungs GmbH, Wilnsdorf ^{2) 3)}	24,80
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH & Co. KG, Erkrath	100,00
Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath ²⁾	100,00
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80,00
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100,00
AstroPlast Fritz Funke GmbH & Co. KG, Sundern	80,00
Fritz Funke jun. Verwaltungsgesellschaft mbH, Sundern ²⁾	100,00
Franz Funke GmbH & Co. KG, Sundern	80,00
Funke Verwaltungsgesellschaft mbH, Sundern ²⁾	100,00
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	100,00
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾	100,00

Bürobedarf

GESCO Beteiligungs GmbH, Wuppertal	100,00
ELBA Bürosysteme GmbH, Wuppertal ⁴⁾	0
ELBA-Organisationsmittel GmbH, Gleichamberg ⁴⁾	0
Orga Register GmbH i. L., Wuppertal ⁴⁾	0
VariData Ex- und Importgesellschaft für Kommunikationsmittel mbH, Dresden ⁴⁾	0
ELBA-MEGA Consulting GmbH, Wuppertal ⁴⁾	0
ELBA Ordner Fabrieken B.V., Tegelen, Holland ⁴⁾	0
ELBA Rado S.A.R.L. Frankreich ⁴⁾	0
ELBA Tunisie S.A.R.L., Tunesien ⁴⁾	0
Alro GmbH Druck Schutz Veredlung, Troisdorf	100,00

Nutzfahrzeugbau

Ackermann Fahrzeugbau GmbH, Wolfhagen	80,00
---------------------------------------	-------

Baunahe Industrie und Immobilien

Paroll Doppelboden-Systeme GmbH & Co. KG, Radevormwald	74,00
Paroll Doppelboden-Systeme Beteiligungsgesellschaft mbH, Radevormwald ²⁾	74,00
Gewerbepark Wilthener Straße GmbH, Bautzen ³⁾	32,50
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100,00
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100,00
Tomfohrde GmbH & Co. Industrieverwaltungen, Wuppertal	100,00
Tomfohrde GmbH, Wuppertal ²⁾	100,00

**2. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen
zum 31.03.2000**

Anteile am Kapital ¹⁾
%

Degedear Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.	
Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn	100,00
BEO Bodensysteme GmbH, Radevormwald	100,00
GIS Gewerbe- + Immobilien-Service GmbH, Bautzen	33,00
Ackermann Fahrzeugbau Oschersleben GmbH, Oschersleben	24,00
GEM Gesellschaft für Entwicklung und Management von Immobilien mbH, Bautzen	32,50

Bei den nicht einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die aufgrund fehlender Einflussmöglichkeit oder ihrer untergeordneten wirtschaftlichen Bedeutung nicht konsolidiert wurden (§§ 296 Abs. 1, 296 Abs. 2, 311 Abs. 2 HGB).

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

²⁾ Komplementär-GmbH

³⁾ Assoziiertes Unternehmen

⁴⁾ Die Elba Bürosysteme GmbH und deren Tochtergesellschaften wurden mit Wirkung zum 01.01.2000 verkauft.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 1999/2000 gemäß den ihm nach Gesetz und Satzung auferlegten Aufgaben und Zuständigkeiten laufend mit der Lage und Entwicklung der Gesellschaft befasst.

Dies geschah sowohl in diversen persönlichen Gesprächen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand der Gesellschaft, als auch im Rahmen von sechs Aufsichtsratssitzungen, an denen immer alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet.

Erwerbsvorgänge sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage in den verschiedenen Beteiligungsfirmen wurden zwischen Aufsichtsrat und Vorstand in den Sitzungen ausführlich besprochen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat regelmäßig die Ergebnisse der monatlichen Berichterstattung der Beteiligungsfirmen erhalten.

Alle nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte sind dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt und von diesem genehmigt worden.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer Dr. Breidenbach, Dr. Güldenagel und Partner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. März 2000 und der Lagebericht sind vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Abschlussprüfer hatte im Rahmen seiner Prüfung ebenfalls zu beurteilen, ob der Vorstand die gesetzlich geforderten Maßnahmen getroffen und insbesondere ein Überwachungssystem eingerichtet hat, damit Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig erkannt werden. Die Abschlussprüfer haben hierzu in einem uneingeschränkten Vermerk bestätigt, dass im Lagebericht sowie im Konzernlagebericht die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Zum Risikofrüherkennungssystem erklärt der Abschlussprüfer, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Errichtung eines Überwachungssystems, getroffen hat und diese geeignet sind, die Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.



Vorstand und Aufsichtsrat v.r.:

Willi Back (Vorstandsvorsitzender),

*Klaus Möllerfriedrich
(Aufsichtsratsvorsitzender),*

Klaus Fütting (Mitglied des Vorstands),

*Dr. Hans Bernhard von Berg
(Mitglied des Aufsichtsrats),*

*Rolf-Peter Rosenthal
(stellv. Aufsichtsratsvorsitzender)*

Den Bericht des Wirtschaftsprüfers hat der Aufsichtsrat erhalten und von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht und den Gewinnverwendungsvorschlag geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer in seiner Sitzung am 25. Mai 2000 eingehend diskutiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht keine Einwendungen zu erheben. Der Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat genehmigt und ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands über die Gewinnverwendung an.

Zum 31. März 2000 wurde vom Vorstand ein Konzernabschluss des GESCO-Konzerns erstellt, der ebenfalls von dem Abschlussprüfer geprüft und uneingeschränkt testiert wurde. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 25. Mai 2000 den Konzernabschluss ebenfalls mit dem Abschlussprüfer besprochen, geprüft und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hervorragende Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wuppertal, den 25. Mai 2000

Der Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich
Vorsitzender

Finanzkalender

20. Juni 2000 / 9.30 Uhr
Bilanzpressekonferenz zum Jahresabschluss 1999/2000
im Steigenberger Parkhotel, Düsseldorf
20. Juni 2000 / 14.30 Uhr
DVFA-Analystenkonferenz im Steigenberger
Frankfurter Hof, Frankfurt am Main
20. Juni 2000 / 16.30 Uhr
Telefonkonferenz für Institutionelle Investoren und
Analysten
- August 2000
Veröffentlichung der Zahlen für das erste Quartal
(01.04.-30.06.2000)
31. August 2000 / 10.30 Uhr
Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal
- November 2000
Veröffentlichung der Halbjahreszahlen
(01.04.-30.09.2000) und Versendung des
Zwischenberichts
- Februar 2001
Veröffentlichung der Zahlen für die ersten drei Quartale
(01.04.-31.12.2000)
26. Juni 2001
Bilanzpressekonferenz
30. August 2001
Hauptversammlung in der Stadthalle in Wuppertal

Aktionärskontakt

GESCO AG
Investor Relations
Döppersberg 19
42103 Wuppertal

Telefon: (02 02) 2 48 20 – 18
Telefax: (02 02) 2 48 20 – 49

E-Mail: gesco@gesco.de
Internet: www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann
benachrichtigen Sie uns bitte und lassen Sie sich in unseren
Dauerverteiler aufnehmen.



Tradition • Innovation • Vision

GESCO AG, Döppersberg 19, 42103 Wuppertal
Telefon (02 02) 24 82 00, Telefax (02 02) 45 57 53
Internet www.gesco.de, E-Mail gesco@gesco.de